

Niederösterreichische Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich · www.noewi.at

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Nr. 7/8 · 26.2.2021

Die Konzepte passen: „Wir wollen endlich wieder arbeiten dürfen!“

Die Betriebe der Tourismus- und Freizeitwirtschaft drängen auf ein rasches Aufsperrn noch im März.

Seiten 14-16



„Wir müssen öffnen - und das mit Sicherheit“ fordern (v.l.): WKNÖ-Vizepräsident Erich Moser, WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, Fachgruppenobmann-Stv. der NÖ Gastronomie Doris Schreiber, Fachgruppenobfrau der NÖ Hotellerie Susanne Kraus-Winkler und Fachgruppenobmann der NÖ Freizeit- und Sportbetriebe sowie der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe Gert Zaunbauer.

Foto: Tanja Wagner

EINFACH. SCHNELL. SICHER.

Die Wirtschaftskammer und Arbeiterkammer NÖ bieten an fünf zusätzlichen Standorten in Amstetten, Gänserndorf, Gmünd, Mödling und St. Pölten kostenlose AntiGen-Schnelltests an.

Mehr Informationen auf wko.at/noe/corona-schnelltests

Magazin

NÖWI PERSÖNLICH

„Regional wirkt“: Gutscheine übergeben

Aus NÖ für NÖ. Die Stoßrichtung der Aktion „Regional wirkt“ war klar: Den heimischen Betrieben helfen und die Wertschöpfung in der Region halten. Als Zuckerl gab es für die Kunden ein Gewinnspiel – gesponsert von den Unternehmen und den Fachgruppen in der WKNÖ. Nun können die glücklichen Gewinner ihre Preise entgegennehmen.

„Ich freue mich sehr über diesen Gutschein. Der neue Standort unserer Unternehmensberatungsfirma (f-OXYDE GmbH) befindet sich nur ein paar Gehminuten von der Kral GmbH in Mödling entfernt. Wir teilen die 500 Euro auf unsere fünf Mitarbeiter auf. Ich bin mir sicher, sie finden etwas Tolles“, sagt Alexandra Kedzierski und nimmt den Gutschein aus den Händen von Wolfgang Ecker, Präsident der Wirtschaftskammer NÖ, und Andreas Auer, Landesgremialobmann des Papier- und Spielwarenhandels, entgegen.

Gutscheine sind beliebte Geschenke. Werden sie für Geschäfte und Dienstleistungen „daheim, in der Region“ gekauft, „hilft das, die Kaufkraft vor Ort zu halten, Infrastruktur zu sichern und Arbeitsplätze zu schaffen. Das hilft den

Unternehmen und den Menschen der Region“, betont Wolfgang Ecker. Und Andreas Auer ergänzt: „Der heimische Fachhandel punktet mit Regionalität, Beratung, Auswahl und einer schnellen Verfügbarkeit von Produkten. Das schätzen und suchen die Kunden und das bieten wir.“

Einlösen können die Mitarbeiter von Alexandra Kedzierski ihren Gewinn im Papierfachhandel Kral. Inhaber Robert Ivancich betreibt vier Papier-, Spiel- und Buchhandelsgeschäfte in NÖ. Der Standort in Mödling wird gerade erweitert und der Unternehmer freut sich schon auf die Wiedereröffnung im März.

Regional einkaufen kommt gut an und wirkt. Insgesamt wurden im Zuge der Aktion „Regional wirkt“ der Wirtschaftskammer

Niederösterreich Gutscheine im Wert von 78.000 Euro gekauft. Doch nicht nur zur Weihnachtszeit sind Gutscheine sinnvolle Geschenke. „Auch der Osterhase findet im heimischen Fachhandel die passenden Präsente“, wissen

Ecker und Auer. Wo in Niederösterreich regionale Gutscheine angeboten beziehungsweise gekauft werden können, finden Sie auf der Homepage von „regional wirkt“ unter:

www.regional-wirkt.at



V.l.: Fachgruppen-GF Andreas Hofbauer, Landesgremialobmann Andreas Auer, die Gewinnerin Alexandra Kedzierski, Alexandra Höfer, Direktor-Stv. der WKNÖ und Wolfgang Ecker, Präsident der WKNÖ.

Foto: WKNÖ

AUS DEM INHALT

Corona-Service

| | |
|--|-----|
| Alle Infos zu Corona | 4-5 |
| Teststraße im eigenen Betrieb | 6 |
| WKNÖ und AK NÖ zu Corona Selbsttest und Teststraßen | 7 |
| Niederösterreich | |
| WKNÖ bietet trotz Corona Frühstück mit Zukunft | 8 |
| 10 Millionen Euro Entlastung: Interessentenbeitrag wird ausgesetzt | 9 |
| Webinar-Reihe: „Elternpower 2.0 | |

| | |
|--|-------|
| samt Expertentalk | 10 |
| WKNÖ: Über 100.000 FFP2-Masken kostenlos verteilt | 11 |
| Firmenporträt: Metadynea Austria GmbH | 12 |
| Österreich-Bild Beitrag: NÖ Handels- und Gewerbebetriebe | 13 |
| Tourismus- und Freizeitbetriebe: „Wir müssen öffnen“ | 14-16 |
| Unternehmensporträt: C19Testcenter.com | 17 |
| Österreich | |
| Österreich will sicher öffnen | 18 |

| | |
|--|----|
| Steuerstundungen verlängert | 18 |
| International | |
| „Global Situation Reports“ | 19 |
| Service | |
| Top Unternehmen im Firmen A-Z | 20 |
| Webinar: Umsatzsteuertag | 21 |
| TIP-Serie: Vom Super-G zur eigenen Marke | 22 |
| Online Gründertag 2021 | 23 |
| Erfolgreich mit der TMS | 24 |

| | |
|---|-----------|
| WIFI: Bester Seminaranbieter | 25 |
| Branchen | |
| Spartenobmann Jochen Flicker im Interview | 26-27 |
| Handel | 28 |
| Tourismus & Freizeitwirtschaft | 28 |
| Bank & Versicherung | 29 |
| Bezirke | |
| Bezirksstellenobmann Peter Bosezky im Interview | 30 |
| Kleiner Anzeiger | 31 |



ZAHL DER WOCHE

100.000

FFP2-Masken hat die Wirtschaftskammer Niederösterreich an rund 10.000 niederösterreichische Unternehmen verteilt. Alle aus niederösterreichischer Produktion.
Mehr Infos auf Seite 11

KOMMENTAR

Wir müssen im März öffnen!

VON WKNÖ-PRÄSIDENT WOLFGANG ECKER

Unser Handel und unsere persönlichen Dienstleister zeigen es vor: Ein sicheres Aufsperrn ist möglich! Das Tragen von FFP2-Masken, fixe Abstands- und Hygieneregeln und auch die Eintrittstests tragen Sie, liebe Unternehmerinnen und Unternehmer, mit. Und dafür sage ich ein herzliches Danke!

Aber auch unsere Gastronomie, Hotellerie und Freizeitbetriebe brauchen eine klare Perspektive. Jeder weitere Tag mit geschlossenen Türen bringt diese Betriebe mehr ans Limit. Dabei haben auch sie umfassende Präventionskonzepte bereits im letzten Jahr ausgearbeitet und erfolgreich umgesetzt. Unsere Unternehmen sind für einen Betrieb unter Corona-Bedingungen

gewappnet – das haben die ersten Öffnungsschritte bewiesen. Gastronomie, Hotellerie und Freizeitbetriebe müssen noch im März öffnen!

Flächendeckende regelmäßige Testungen sind die Voraussetzung für dauerhafte Öffnungen. Umso mehr freut es mich, dass das betriebliche Testen Fahrt aufgenommen hat. Mittlerweile haben wir über 200 Teststraßen in niederösterreichischen Betrieben – und es werden von Tag zu Tag mehr. Auch das zeigt, dass unsere Unternehmerinnen und Unternehmer sämtliche erforderliche Maßnahmen mittragen und unterstützen.

Die körpernahen Dienstleister haben

SCHREIBEN SIE MIR

✉ w.ecker@wknoe.at

📘 [facebook.com/wolfgangecker.at](https://www.facebook.com/wolfgangecker.at)

als Vorreiter den erfolgreichen Einsatz von Zutrittstests vorgezeigt. Und diese Tests sind auch der Schlüssel für eine sichere Öffnung aller Betriebe im März!



Foto: Franz Baldauf

Aktuelles zu Corona

Wir informieren Sie über die aktuellen Entwicklungen rund um Corona



Infopoint



wko.at/corona

Facebook



facebook.com/wknoe

Newsletter



wko.at/noe/newsletter

Corona-Service

Alle Infos zu Corona,

Nutzen Sie die Info-Angebote der Wirtschaftskammer in Sachen Corona! Wir haben Ihnen hier eine Übersicht über alle Services zusammengestellt.

Aktuell informiert mit dem Newsletter der WKNÖ

Seit Beginn der Corona-Krise hält die Wirtschaftskammer NÖ ihre Mitgliedsbetriebe mit ihrem exklusiven Corona-Newsletter auf dem Laufenden. Gut zu wissen: In diesem Newsletter werden ausschließlich durch unsere Experten freigegebene Informationen kurz und kompakt dargestellt – für Ihren Informationsvorteil! Tipp: Melden Sie sich unter wko.at/noe/corona-newsletter für den Newsletter an!

- ▶ Vorlagen und regionale Maßnahmen in NÖ
- Mehr auf wko.at/noe/corona-aushaenge-infoblaetter-vorlagen

Härtefall-Fonds jetzt beantragen

Seit 16. Februar 2021 ist die Einreichung auf Förderung aus dem Härtefallfonds für das elfte „Corona-Monat“ (von 16. Jänner 2021 bis 15. Februar 2021) über das Antragsformular möglich. Alle Infos und das Antragsformular finden Sie auf

wko.at/haertefall-fonds

Corona-Infopoint der Wirtschaftskammern

Auf wko.at/corona finden von Corona betroffene Betriebe laufende Updates und umfassende Service-Angebote der Wirtschaftskammern, beispielsweise Info-Videos oder Downloads von Aushängen für ihren Betrieb.

Corona-Hilfspakete für die Wirtschaft

Eine Übersicht über alle Unterstützungsmaßnahmen für Unternehmen in Sachen Corona finden Sie übersichtlich zusammengefasst auf

wko.at/noe/hilfspakete

Bestätigungen, Vorlagen und Aushänge

Sie brauchen die Arbeitgeberbestätigung für die Erbringung von Dienstleistungen? Auf der Website der Wirtschaftskammer NÖ haben wir für Sie übersichtlich zusammengestellt:

- ▶ Aushänge
- ▶ Infoblätter
- ▶ Informationen zur Kurzarbeit

Bezug von Masken und Schnelltests

Als besonderes Service bietet die WKNÖ eine Liste mit den Bezugsquellen von Gesichtsmasken sowie die Anbieter von Corona-Antigenschnelltests:

wko.at/noe/anbieter-gesichtsmasken
wko.at/noe/anbieter-schnelltests

wko.at/noe/corona-newsletter

wko.at/noe/hilfspakete

Immer aktuell!
Der Corona Infopoint
auf: wko.at/corona

wko.at/noe/anbieter-gesichtsmasken
wko.at/noe/anbieter-schnelltests

die Sie jetzt brauchen



Aktuelle Länderinfos

Informationen zur aktuellen Corona-Situation mit Reisebeschränkungen und Pendlerregelungen finden Sie tagesaktuell auf den Seiten der WK-Außenwirtschaftscenter.

Und so geht's:

1. Klick auf die Website der Außenwirtschaft Austria unter wko.at/aw
2. Unter „Ich möchte...“ Land im Drop-Down-Menü auswählen
3. Klicken Sie in den chronologischen Meldungen des gewünschten Landes auf „**Coronavirus: Situation in XY – Aktuelle Lage und laufende Updates**“
wko.at/aw

Corona-Kurzarbeit

Die Verlängerung der Corona-Kurzarbeit für Phase 4 vom 1. April bis Ende Juni 2021 ist gesichert:

- ▶ Die Corona-Kurzarbeit wird zu den im wesentlichen gleichen Bedingungen wie in Phase 3 weitergeführt, wodurch sich nur geringfügige Änderungen der Sozialpartnervereinbarung ergeben werden.
- ▶ Die Nettoersatzraten von 80 bis bis 90 Prozent bleiben unverändert.
- ▶ Stärkerer Fokus auf Aus- und Weiterbildung in der Kurzarbeit Phase 4.
- ▶ Die Erleichterungen für vom Lockdown betroffene Branchen

bleiben bestehen, wie etwa: weiterhin Entbindung von der Steuerberaterpflicht bei Unternehmen, die im Lockdown sind oder nur für die Zeit des Lockdowns Kurzarbeit beantragen.

- ▶ Mindestarbeitszeit von 30 Prozent, Ausnahmen sind weiterhin möglich.

Alle Details unter:
wko.at/corona-kurzarbeit

Ausfallsbonus

Der neue Ausfallsbonus ist eine Ergänzung zum Fixkostenzuschuss II. Die Antragstellung ist jeweils ab 16. des folgenden Monats – also seit 16. Februar – ohne Steuerberater unbürokratisch über FinanzOnline möglich. Der Bonus wird ab einem Umsatzausfall ab 40 Prozent wirksam. Über FinanzOnline können Sie damit eine Liquiditätshilfe von bis zu 60.000 Euro pro Monat beantragen.

Die Ersatzrate beträgt bis zu 30 Prozent des Umsatzausfalles und setzt sich jeweils zur Hälfte zusammen aus einem nicht rückzahlbaren Zuschuss des Umsatzausfalls sowie aus einem Vorschuss auf den Fixkostenzuschuss II.

news.wko.at/noe/ausfallsbonus

Corona-Schnelltests

Wirtschaftskammer und Arbeiterkammer NÖ bieten an fünf zusätzlichen Standorten in NÖ (Amstetten, Gänserndorf, Gmünd, Mödling, St. Pölten) kostenlose AntiGen-Schnelltests an.

wko.at/noe/corona-schnelltests



news.wko.at/noe/ausfallsbonus



wko.at/corona-kurzarbeit



wko.at/noe/corona-schnelltests

Teststraße im eigenen Betrieb: Erfolgreich gegen Corona vorgehen

Bereits über 200 Unternehmen in Niederösterreich führen im eigenen Betrieb Corona-Testungen durch. Zwei davon sind die Test-Fuchs GmbH und die F. List GmbH. Die beiden Großunternehmen setzen auf Sicherheit für die Mitarbeiter und wollen so die Produktion weiterhin am Laufen halten. VON BARBARA PULLIRSCH

Die F. List GmbH in Thomasberg (Bezirk Neunkirchen) produziert maßgefertigtes high-end Interieur für Business Jets, Yachten und luxuriöse Residenzen. Um die Produktion auch während der COVID-Krise am Laufen zu halten, hat sich das Management bereits sehr früh entschlossen, Verdachtsfälle im eigenen Haus zu testen. „Seit März 2020 gibt es ein eigenes COVID-Präventionsteam, um den laufenden Produktionsbetrieb aufrechtzuerhalten und die Sicherheit aller Mitarbeiter zu gewährleisten. Über den Sommer, als absehbar war, dass sich die Situation im Herbst weiter verschärfen könnte, haben wir begonnen, selbst im Unternehmen Testungen durchzuführen“, erklärt Dietmar Ulreich. Er ist Sicherheitsfachkraft und COVID-Beauftragter.

Eintrittstest nach Betriebsurlaub

Neun Personen mit medizinischer Vorbildung, beispielsweise betriebliche Ersthelfer oder

ehrenamtliche Rettungs- und Notfallsanitäter, wurden weiter ausgebildet, sodass sie die vorgeschriebenen Auflagen für betriebliches Testen erfüllen.

Zu Weihnachten blieb die Produktion geschlossen: Betriebsurlaub. „Am ersten Tag, als die Arbeit wieder aufgenommen wurde, haben wir für alle Mitarbeiter eine freiwillige Testaktion durchgeführt“, berichtet Ulreich. So wollte man eine mögliche Weiterverbreitung nach den Feiertagen eindämmen. Doch auch externen Personen, wie Kunden und Partnern, die zu Besprechungen ins Haus kommen, wird die Möglichkeit geboten, sich testen zu lassen.

Arbeitsaufwand, der es bringt

Eine anfängliche Skepsis der Belegschaft hat sich schnell in ein Sicherheitsgefühl gewandelt. Die Testung selbst beginnt mit einer Terminanfrage im Outlook-Kalender und kann dann rasch und unbürokratisch durchgeführt werden.

Von den mehr als 700 Mitarbeitern der F. List GmbH pendeln etwa 200 von Ungarn täglich an den Arbeitsplatz. Um hierbei den betriebsinternen Aufwand geringer zu halten, arbeitet man zusätzlich eng mit einer öffentlichen Teststraße in einer Nachbargemeinde erfolgreich zusammen.

„Man darf die Menge an Arbeit nicht unterschätzen. Bei dieser Masse an Tests braucht es gut ausgebildetes Personal und eine Strategie, wie diese am besten durchzuführen sind. Wir testen



Seit März 2020 gibt es bei der F. List GmbH ein eigenes COVID-Präventionsteam, um den laufenden Produktionsbetrieb aufrechtzuerhalten und die Sicherheit der Mitarbeiter zu gewährleisten. Foto: F. List GmbH

immer mit zwei Personen, der Betriebsarzt ist in die Evaluierung eingebunden und wir arbeiten eng mit dem Management zusammen“, erklärt Dietmar Ulreich das erfolgreiche Konzept.

„Regelmäßiges Testen hilft uns enorm“

Auch bei der Test-Fuchs GmbH, ein Unternehmen der Luft- und Raumfahrtbranche mit Sitz in Groß-Siegharts (Bezirk Waidhofen/Thaya), war man von Anfang an sicher, dass ein Corona-Test im eigenen Betrieb möglich sein muss. „Unser Geschäftsführer und Eigentümer, Volker Fuchs, hat nicht lange überlegt. Er ist der festen Überzeugung, dass uns regelmäßiges Testen im Bekämpfen

der Pandemie enorm hilft und so Personen mit asymptomatischen Krankheitsverläufen früh erkannt und Maßnahmen gesetzt werden können“, so Sicherheitsfachkraft Martin Magenschab.

Seit Mitte Februar wird nun zwei Mal pro Woche getestet. Durchgeführt werden diese durch Mitarbeiter, die auch dem Roten Kreuz angehören. Anderen Betrieben will man auf jeden Fall anraten, diese Möglichkeit ebenfalls zu nutzen: „Die Screeningplattform des Bundes ist wirklich einfach zu bedienen und mit wenig Aufwand kann man ein bisschen zur Bekämpfung der Pandemie beitragen. Man sollte sich jedenfalls vorab mit der Screeningplattform vertraut machen und auch die Videos anschauen.“



Fünf Corona-Teststraßen der NÖ Sozialpartner

Die Wirtschaftskammer und Arbeiterkammer NÖ bieten an fünf zusätzlichen Standorten in Amstetten, Gänserndorf, Gmünd, Mödling und St. Pölten kostenlose AntiGen-Schnelltests an.

Zu den Tests können alle NÖ Unternehmer sowie Bürger mit Haupt- und Nebenwohnsitz oder Arbeitnehmer einer Arbeitsstätte in NÖ kommen. Das negative Testergebnis gilt auch als Eintrittstest. „Mit diesen Teststraßen und den Testungen in den Betrieben wird ein wesentlicher Beitrag zur Teststrategie des Landes geleistet. Jeder Test ist ein Schritt in Richtung weiterer dauerhafter Öffnungen“, betont WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker.

„Bestmögliche Sicherheit für die Arbeitnehmer und Konsumenten

ist besonders wichtig. Je eher es gelingt das Virus zu kontrollieren, desto mehr Planbarkeit gibt es für alle Beteiligten“, so AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB Niederösterreich-Vorsitzender Markus Wieser.

Die Sozialpartner-Aktion wird vom Land NÖ unterstützt. LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf und Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig: „Regelmäßiges Testen ist eine der wichtigsten Strategien im Kampf gegen die Pandemie. Danke an die Wirtschaftskammer und die Arbeiter-



V.l.: Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, Wirtschaftskammer NÖ-Präsident Wolfgang Ecker, Arbeiterkammer NÖ-Präsident Markus Wieser und LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf.

Foto: Josef Bollwein

kammer, dass auch sie nun Testmöglichkeiten anbieten und damit das Teststraßenangebot erweitern. Die kostenlosen Antigen-Schnell-

tests schaffen rasch Gewissheit über die eigene Gesundheit und helfen uns, Infektionsketten zu erkennen und zu brechen.“

ALLE STANDORTE, TESTZEITEN UND TELEFONNUMMERN FÜR DIE ANMELDUNG

Amstetten

- ▶ **Standort:** Haus der Wirtschaft, Leopold Maderthaler Platz 1, 3300 Amstetten
- ▶ **Testzeiten:** Montag und Donnerstag, 9 bis 15 Uhr
- ▶ **Anmeldung:** T 0676 82 83 2212 (Montag bis Freitag, 7:30 bis 16 Uhr)

Gänserndorf

- ▶ **Standort:** AKNÖ Bezirksstelle Gänserndorf, Wr. Straße 7A,

2230 Gänserndorf

- ▶ **Testzeiten:** Dienstag und Freitag, 9 bis 15 Uhr
- ▶ **Anmeldung:** T 05 7171 20700 (Montag bis Freitag, 8 bis 16 Uhr)

Gmünd

- ▶ **Standort:** Haus der Wirtschaft, Weitraer Straße 42, 3950 Gmünd
- ▶ **Testzeiten:** Mittwoch und Donnerstag, 9 bis 15 Uhr

- ▶ **Anmeldung:** T 0676 82 83 2213 (Montag bis Freitag, 7:30 bis 16 Uhr)

Mödling

- ▶ **Standort:** AKNÖ-Bezirksstelle Mödling, Franz-Skribany-Gasse 6, 2340 Mödling
- ▶ **Testzeiten:** Montag, Dienstag und Mittwoch, 9 bis 15 Uhr
- ▶ **Anmeldung:** T 05 7171-20700 (Montag bis Freitag, 8 bis 16 Uhr)

St. Pölten

- ▶ **Standort:** WIFI St. Pölten, Mariazellerstraße 97, 3100 St. Pölten
- ▶ **Testzeiten:** Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, 9 bis 15 Uhr
- ▶ **Anmeldung:** T 0676 82 83 2211 (Montag bis Freitag, 7.30 bis 16 Uhr)

Alle Informationen & FAQ sind zu finden auf:
wko.at/noe/corona-schnelltests

WK und AK: „Sichere Corona-Selbsttests als Eintrittstests anerkennen!“

Einfache Lösung: Mittels App und QR-Code könnten Testablauf und zeitliche Gültigkeit dokumentiert werden. Somit können Getestete ihre Daten vorzeigen. Das Gesundheitsministerium griff die Initiative der NÖ Sozialpartner in einem ersten Schritt auf.

Seit letzten Dienstag können Testergebnisse mittels QR-Code erfasst und überprüft werden. Damit griff das Gesundheitsministerium eine Initiative der Sozialpartner Arbeiterkammer und Wirtschaftskammer Niederösterreich auf.

„Nun müssen auch rasch die Selbsttests anerkannt und digital gespeichert werden, um als Eintrittstests zu gelten“, so Wirtschaftskammer NÖ-Präsident Wolfgang Ecker und AK Niederö-

sterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser.

Die niederösterreichischen Sozialpartner haben österreichweit als erste gefordert, mittels App und QR-Code eine Anerkennung, klare Zuordnung und zeitliche Gültigkeit von Schnelltests zu ermöglichen, um als Eintrittstests für Dienstleister oder als Nachweis am Arbeitsplatz zu gelten. Nun ist dies für Schnelltests aus Betrieben möglich, die an die Test-

plattform des Bundes angebunden sind, ebenso für Ergebnisse von Teststraßen und Apotheken aus mehreren Bundesländern. Aber es müssen auch rasch die Selbsttests anerkannt werden, die mit einer App und QR-Code bestätigt werden.

„Dieses Konzept würde für die Betriebe in der Gastronomie, Veranstaltungs-, Kulturbranche sowie im Sportbereich eine umsetzbare und einfache Lösung für die Zukunft etablieren. Das schafft bestmögliche Perspektiven für tausende Arbeitnehmer und Unternehmer. Zudem wäre dies eine große Entlastung der Teststraßen“, so Wieser und Ecker. Wenn ab 1. März in Apotheken gra-

tis Corona-Selbsttests erhältlich sind, müssen diese innovativen Lösungen zur Anerkennung greifen. Denn wenn Tickets für Reisen, Rezepte oder Banküberweisungen mittels QR-Code bestätigt und dem Besitzer eindeutig zugeordnet werden können, dann muss das umgehend auch für Schnelltests gelten.

Das Angebot ist außerdem für alle Schnelltests mit Nasen- und Rachen-Abstrich freigeschaltet, die über einen QR-Code verfügen und wird kostenfrei zur Verfügung gestellt. „Von durchdachten Lösungen profitieren Arbeitnehmer, Konsumenten und Betriebe in hohem Maße“, so Wieser und Ecker.



V.l.: Bezirksinnungsmeister Klaus Kirchdorfer bei der Frühstücks-Übergabe an Paul Schneider und seinen Vater Franz Schneider von der Tischlerei Schneider GmbH.

Trotz Corona persönlich im Austausch

Das Gespräch mit den Mitgliedern ist der WKNÖ wichtig. In Zeiten wie diesen ist es notwendiger denn je, gleichzeitig aber auch so schwierig wie nie. Daher greift WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker auf die digitale Kommunikation zurück und lädt Unternehmer aus allen NÖ Regionen zum virtuellen „NÖ Frühstück mit Zukunft“.

Im Fokus der Online-Gespräche liegen die Anliegen der jeweils acht Unternehmer stellvertretend für jede Region. WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker erklärt: „Ich möchte wissen, was unsere Unternehmerinnen und Unternehmer beschäftigt und was sie brauchen, um wieder durchstarten zu können. Die WKNÖ ist als Interessenvertreter nur so stark, wie sie die Informationen von den Unternehmern bekommt.“

Ein weiterer Schwerpunkt im Rahmen des Austausches ist auch das von der WKNÖ erstellte 10-Punkte-Programm „Zurück nach vorne!“. Es dient als thematische Grundlage für die Gespräche

und wird im Rahmen der virtuellen Frühstücksrunden mit den Unternehmern weiterentwickelt und angepasst. Moderiert werden die Gespräche abwechselnd von WKNÖ-Direktor Johannes Schedlbauer oder Direktor-Stellvertreterin Alexandra Höfer. Außerdem bekommt jeder Unternehmer vorab ein Frühstückspaket für zwei Personen – initiiert von der Bäckerei – direkt zugestellt.

Die Gesprächsserie wurde mit Unternehmern aus dem Bezirk Amstetten gestartet. Entscheidend ist für diese das Ausbilden von Lehrlingen. „Die Mitarbeiter sind uns sehr wichtig und da auch besonders die Lehrlinge“,

»Fachkräfte brauchen wir immer. Jetzt und nach der Krise.«

Wolfgang Ecker



WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker (Mitte) und WKNÖ-Direktor-Stv. Alexandra Höfer wurden von Innungsmeister Johann Ehrenberger (NÖ Bäcker) mit dem Frühstück beliefert. Fotos: Tanja Wagner, Heidi Kirchdorfer

betont Christian Riesenhuber (Bäckerei Riesenhuber Gesellschaft m.B.H.). Ebenfalls Thema war die Amstettner Bildungsmeile. „Wir sind als kleiner Betrieb bei der Bildungsmeile dabei und ich glaube auch, dass das entscheidend für die Rekrutierung von Lehrlingen ist“, so Franz Schneider (Tischlerei Schneider GmbH). Ecker ist überzeugt, dass „wir Fachkräfte immer brauchen, jetzt und auch besonders nach der Krise“.

Im Verlauf des Gesprächs wurden auch Digitalisierung und Infrastruktur stark thematisiert.

Franz Wagner (Fleischwaren Gesellschaft m.B.H.) erklärt: „Wir haben hier eine schlechte Datenverbindung in der Gegend und würden uns eine Verbesserung wünschen.“ Digitalisierung sieht auch Karl Tröbinger (Engel Austria GmbH) als wegweisend für die Zukunft. Dazu betont WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker: „Die Pandemie hat gezeigt, wie wichtig der Breitband-Ausbau ist – nicht nur für die Wirtschaft! Dieses Thema steht ganz oben auf unserer Agenda.“

wko.at/noe/amstetten



ZURÜCK NACH VORNE

Was brauchen unsere Unternehmen für die Zukunft?

Das **10-Punkte-Programm** der WKNÖ ist die Grundlage für die virtuellen Frühstücksrunden:

- ▶ Strategien zum Aufbau von Eigenkapital
- ▶ Qualität braucht Qualifikation
- ▶ Digitale Infrastruktur als Grundversorgung
- ▶ Mobilität und Logistik im Flächenbundesland NÖ
- ▶ Ökologie als wirtschaftliche Chance
- ▶ Bekenntnis zur Regionalität
- ▶ Unsere Chancen im Export nutzen
- ▶ Innovation als Wachstumstreiber
- ▶ Bürokratie auf das notwendige Maß reduzieren
- ▶ Unternehmerische Freiheit

Acht Unternehmer aus dem Bezirk Amstetten waren im Austausch mit der WKNÖ. Foto: WKNÖ

10 Millionen Euro Entlastung für NÖ Betriebe: Interessentenbeitrag wird ausgesetzt

WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Landesrat Jochen Danninger und Landesrat Ludwig Schleritzko präsentieren Entlastung für 20.000 Betriebe in Niederösterreich.

Die Gemeinden heben alljährlich den sogenannten Interessentenbeitrag von tourismusnahen Betrieben in Niederösterreich ein. Das sind neben den klassischen Tourismusbetrieben wie Hotels und Wirtshäusern auch Fremdenführer, Konditoreien, Bäckereien oder auch Gärtner. In Summe wird der Beitrag rund 20.000 Betrieben vorgeschrieben, die pro Jahr zwischen 10 und 2.300 Euro zahlen. Die Höhe der Abgabe richtet sich nach der jeweiligen Branche und der Einstufung der Standortgemeinde. Die Erträge des Interessentenbeitrages sind für die Weiterentwicklung und Förderung des Tourismus in der jeweiligen Gemeinde zweckgewidmet.

„Auch wenn der Beitrag für den einzelnen Betrieb in der Regel nicht recht hoch ist, gilt es jetzt, Belastungen von der schwer gebeutelten Tourismuswirtschaft möglichst fernzuhalten. Wir werden diesen Interessentenbeitrag heuer wieder aussetzen und den Gemeinden die Mindereinnahmen ersetzen. Mit dieser Maßnahme setzen wir ein wichtiges Signal für 20.000 niederösterreichische Betriebe, die im Zuge der Corona-Krise mit großen Herausforderungen konfrontiert sind. Diese Betriebe werden von der Beitragspflicht zum Interessentenbeitrag entbunden und somit um rund 10 Millionen Euro entlastet“, betont Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.

Tourismuslandesrat Jochen Danninger ergänzt: „Die Aussetzung des Interessentenbeitrages wurde mittels Gesetzesänderung in der Landtagssitzung umgesetzt, sodass die Unternehmen keine zusätzlichen bürokratischen Hürden überwinden müssen. Jeder einzelne Euro, mit dem wir unsere Tourismus- und Wirtschaftsbetriebe entlasten, trägt dazu bei, dass diese gestärkt aus der Krise hervorgehen.“ In Kombination mit weiteren Maßnahmen, unter anderem neuen Förderschienen für Investitionen in Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe nach dem Auslaufen der Investitionsprämie des Bundes sowie verstärkten Marketingmaßnahmen der NÖ-Werbung, zeigt sich der Tourismuslandesrat überzeugt, dass „die Tourismuswirtschaft in Niederösterreich zu jenen Branchen gehören wird, die den Aufschwung nach der Überwindung der Pande-

mie am deutlichsten spüren wird.“

„Die Gemeinden stehen bei der Bekämpfung der Pandemie an vorderster Front und sind auch diejenigen, die wirtschaftliche Folgen vor Ort zuerst spüren. Aus diesem Grund ersetzen wir den Gemeinden den Entfall des Interessentenbeitrages. Denn sie können damit einen gewichtigen Beitrag leisten, um den Tourismus in ihrer jeweiligen Gemeinde wieder anzukurbeln“, erläutert Finanzlandesrat Ludwig Schleritzko.

Wirtschaftskammerpräsident Wolfgang Ecker unterstreicht: „In einer Zeit, in der die Tourismuswirtschaft in Niederösterreich komplett stillsteht, wäre es fahrlässig, eine Tourismusabgabe in Niederösterreich wie in Vorkrisenzeiten weiter einzuheben. Daher bin ich sehr froh, dass die Betriebe mit dem Aussetzen des Interessentenbeitrages entlastet werden.“

Exportpreis 2021: Bewerbung für Unternehmen bis 15. März möglich

Der Exportpreis ist eine prestigeträchtige und verdiente Auszeichnung für die Besten der Besten. Sie wird 2021 zum 27. Mal verliehen. Eine hochkarätig besetzte Jury unter dem Vorsitz von WKÖ-Präsident Harald Mahrer ermittelt die Exportpreisträgerinnen und Exportpreisträger in Gold, Silber und Bronze. Heuer steht der Preis unter dem Motto „Die Stars des Exports im Rampenlicht“.

In folgenden fünf Kategorien können sich kleine bis große Unternehmen, die eine besondere Export-Erfolgsstory vorweisen können, bis zum 15. März 2021 bewerben:

- Gewerbe & Handwerk
- Handel
- Industrie
- Information & Consulting
- Transport & Verkehr

Zusätzlich werden drei Sonderpreise verliehen:

- Global EcoVision Award
- Global Player Award
- Expat Award

Die Nominierungen für die Sonderpreise erfolgen durch die Außenwirtschaft Austria. Das Siegerunternehmen wird durch die Jury ermittelt.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

- Unternehmen mit Sitz in Österreich
- Unternehmen existiert seit mindestens drei Jahren
- Wertschöpfung des Unternehmens kommt dem Standort Österreich zugute
- Unternehmen verstößt gegen keine Grundsätze der ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit

Alle Informationen zum Exportpreis 2021 und zur Bewerbung unter:

www.exporttag.at
(rechts oben den Reiter „Exportpreis“ auswählen)

Fragen und Hilfe per Mail unter:
exportpreis@wko.at

COVID-19 SCHUTZMASSNAHMEN FÜR IHREN BETRIEB

Medizinprodukte und Persönliche Schutzausrüstung (PSA)

- Atemschutzmasken – MNS, FFP2, FFP3
- Nitril Handschuhe
- Antigen Test Kits zur Selbstanwendung

- CE-zertifizierte Produkte
- sofort verfügbar
- vernünftige Preise

Produktkatalog:
www.handle.at/
ppe-medical-devices



WERNER HANDLE GMBH
Am Gutshof 1, 2171 Herrnbaumgarten
02555/24433, office@handle.at

Webinar-Reihe geht in nächste Runde: „Elternpower 2.0 samt Expertentalk“

Mit der Webinar-Reihe „Elternpower“ können Jugendliche auch digital gemeinsam mit ihren Eltern einen Weg für ihre berufliche Zukunft entdecken. Am 4. März stehen Experten Rede und Antwort.

Corona lähmt auch Veranstaltungen zur Berufsorientierung. Dennoch stehen auch in diesen besonderen Zeiten wichtige zukunftsrelevante Entscheidungen für junge Menschen an. Deshalb hat die WKNÖ als verlässlicher Partner in Bildungsfragen das Beratungsangebot um den digitalen Weg erweitert. Nachdem die erste

Webinarreihe „Elternpower“ mit rund 90 Teilnehmern auf großes Interesse gestoßen ist, folgt am **4. März um 18 Uhr** ein Follow-Up der ersten Webinarreihe „Elternpower“ unter dem Titel: **„Elternpower 2.0 – Expertentalk“**.

Die Experten, die den Eltern Rede und Antwort stehen, sind: Andreas Breitetegger, Koordina-

tor für NÖ-AHS/Direktor BORG Deutsch-Wagram, Martina Neuhäuser, Koordinatorin für NÖMS, Andreas Kandioler, Vorsitzender für Bildung und Fachkräfte sowie Christoph Meinhard, Direktor der PTS Horn. Informiert werden die Teilnehmer zu den vier Themengebieten: Berufswahl, Praxisnähe, Schnupperlehre und Blick in die Zukunft.

Kooperation für mehr Schlagkraft

Die Abteilung Bildung der WKNÖ darf sich über eine neue Kooperation mit dem Genetiker Markus Hengstschläger freuen. Da dem Wissenschaftler Berufsorientierung ein wichtiges Anliegen ist, soll das Thema gemeinsam mit der Abteilung Bildung in der Wirtschaftskammer Niederösterreich vorangetrieben werden. Hengstschläger ist auch renommierter Buchautor. Sein neuestes Buch trägt den Titel „Die Lösungsbegabung“. Darin zeigt er auf, dass die Menschheit viele Herausforderungen gut lösen kann. Die Lösungsbegabung, die

heute „mehr denn je“ gebraucht werde, beginne bereits im Kindesalter, wo Eltern ihren Kindern nicht alle Lösungsprozesse abnehmen sollten. „Informationen sind am ersten Scheideweg der beruflichen Entwicklung essenziell. Die Zusammenarbeit zwischen Eltern und ihren Kindern ist hier besonders wertvoll. So kann jedes Kind seine Stärken nutzen und berufliche Träume erreichen“, betont Hengstschläger.

Interessiert? Dann melden Sie sich zum Webinar am **4. März um 18 Uhr** an und schreiben ein E-Mail an: bost@wknoe.at



„Elternpower“ startet am 4. März um 18 Uhr in die zweite Runde. Den Teilnehmern stehen dieses Mal auch Experten Rede und Antwort. Foto: Adobe Stock



Genetiker und Bestsellerautor Markus Hengstschläger. Foto: Hengstschläger

Sich mit ein paar Klicks zur LAP anmelden

Ein neues österreichweites eService der Lehrlingsstellen bietet Ausbildungsbetrieben die Möglichkeit, die Anmeldung zur Lehrabschlussprüfung in wenigen Schritten online abzuwickeln.

Weniger Behördenwege. Mehr Effizienz. Die Vorteile des neuen, österreichweiten Serviceangebots der Lehrlingsstellen liegen auf der Hand. Mit ein paar Klicks können Lehrbetriebe ihre Auszubildenden bequem online zur Lehrabschlussprüfung (LAP) anmelden.

Doch nicht nur Lehrbetrieben steht das eService zur Verfügung. Die Anmeldung zur Lehrabschlussprüfung können auch die Lehrlinge ganz einfach selbst in die Hand nehmen. Online werden sie Schritt für Schritt durch

den Vorgang geleitet. So kann nichts übersehen oder vergessen werden, wie etwa benötigte Dokumente, die direkt hochgeladen werden können. Ein Qualitätssicherungssystem überprüft direkt alle Eingaben und die Anmeldung erfolgt sofort.

Die Möglichkeit zur online Prüfungsanmeldung besteht auch für Wiederholungs-, Zusatz- und Lehrabschlussprüfungen mit ausnahmsweiser Zulassung. Hier geht es zum Link für die Anmeldung:

<https://lehre.wko.at/elv>



Zur LAP kann man sich bequem online anmelden.

Foto: Adobe Stock

WKNÖ: Bereits über 100.000 FFP2-Masken kostenlos an NÖ Unternehmen verteilt

Präsident Wolfgang Ecker ist stolz: „Unsere Aktion hat einen Punkt getroffen“ – „Einhalten von Sicherheitsmaßnahmen ist ein zentraler Schlüssel für weitere Öffnungen“

Voll eingeschlagen hat die Aktion der Wirtschaftskammer NÖ (WKNÖ), durch die jedes Unternehmen in Niederösterreich die Möglichkeit hat, zehn FFP2-Masken kostenlos zu bekommen. Seit dem Start der Aktion am 3. Februar haben bereits über 10.000 blau-gelbe Unternehmen diese Möglichkeit genutzt.

Über 100.000 FFP2-Masken verschickt

Alle Masken stammen aus niederösterreichischer Produktion. „Wir haben mit dieser Aktion einen Punkt getroffen“, so WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker. „Und zugleich setzen wir damit auch ein Zeichen, dass das Beachten

von Sicherheitsmaßnahmen ein zentraler Schlüssel für weitere Öffnungen ist.“

„Der Ansturm hat unsere Erwartungen weit übertroffen. Die WKNÖ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter haben aber trotzdem ein rasches Abarbeiten der Bestellungen sichergestellt“, betont Johannes Schedlbauer, Direktor der Wirtschaftskammer Niederösterreich. Die Aktion steht allen Mitgliedsbetrieben der WKNÖ offen. Voraussetzung ist eine Registrierung des Unternehmens auf der Serviceplattform **mein.wko.at**

Pro Unternehmen ist nur eine Bestellung möglich.

Alle Infos im Internet:

wko.at/noe/ffp2-masken



V.l.: WKNÖ-Direktor-Stellvertreterin Alexandra Höfer, WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker und WKNÖ-Direktor Johannes Schedlbauer.

Foto: Daniela Neumayer



V.l.: EVN-Vorstandsdirektor Franz Mittermayer, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf und EVN-Vorstandsdirektor Stefan Szyszkowitz.

Foto: NLK Filzwieser

EVN investiert in Energiewende und Versorgungssicherheit

Die EVN wird in den kommenden drei Jahren rund eine Milliarde Euro in die Energiewende und Versorgungssicherheit investieren, informierte Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner in einer Pressekonferenz gemeinsam mit LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf und den beiden EVN-Vorstandsdirektoren Stefan Szyszkowitz und Franz Mittermayer.

Das Geld wird zum Großteil für den Ausbau von erneuerbaren

Energien, der Strom- und Wärmenetze und in die Trinkwasserqualität bereitgestellt. „Mit diesen Investitionen können in den kommenden drei Jahren rund 7.300 Arbeitsplätze in Niederösterreich geschaffen beziehungsweise abgesichert werden“, betonte die Landeshauptfrau und bezeichnete die EVN als „fairen und verlässlichen Partner“ bei der Nachhaltigkeit, Versorgungssicherheit und Energiewende.

SPAREN SIE JETZT DIE NOVA-NEU!



Gültig bis 30. Juni!

Ab Zulassungsdatum 1. Juli 2021 unterliegen auch Klein-Lkw (N1) – also Kastenwägen, Pritschen, „Pick Ups“ etc. – der NoVA.

Greifen Sie jetzt zu – bis zu 100 Transporter aus dem Portfolio der Autohäuser Partsch im 1. Quartal 2021 lagernd!

AUTOHAUS Partsch

Wiener Neustadt | Neunkirchen

www.partsch.at

Mit Desinfektionsmittel durch die Krise

„Regionale Produkte für regionale Märkte“: Kremser Chemie-Spezialist produziert nun Desinfektionsmittel.

Bei Metadynea Austria GmbH sind die Absatzmengen aufgrund des ersten Lockdowns im April und Mai drastisch eingebrochen. Doch für das Unternehmen war dies kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken: „Bereits im Frühjahr 2020 traten Behörden und Interessenvertretungen an uns heran, da Desinfektionsmittel in Österreich sehr knapp geworden sind. Sprichwörtlich über Nacht haben wir mit der Herstellung begonnen“, erinnert sich Geschäftsführer Ralph Theuer. Für Metadynea war dies ein gänzlich neuer Geschäftsbereich. Da aber sowohl die technische Ausrüstung als auch das chemische Know-how vorhanden waren, sagte man sich: „Das machen wir jetzt!“

„Die Erkenntnis, dass wir am Markt zudem äußerst konkurrenzfähig waren – auch aufgrund der kurzen Lieferwege – kam erst später. Und wir sehen, dass der

vermehrte Gebrauch von Desinfektionsmitteln uns auch in Zukunft erhalten bleiben wird“, so der Geschäftsführer weiter.

Geliefert wird größtenteils innerhalb Österreichs, manchmal auch in das benachbarte Ausland. „Regionale Produkte für regionale Märkte – nicht nur bei Lebensmitteln sollten wir darauf Wert legen, sondern auch bei anderen Produkten, wie beispielsweise den Desinfektionsmitteln“, ist Theuer überzeugt, denn: „Es macht ja keinen Sinn, so etwas durch halb Europa zu transportieren, wenn die Herstellung in Niederösterreich mindestens genauso günstig möglich ist, schon allein aus Gründen der Nachhaltigkeit.“

Metadynea Austria ist regionaler Markt- und Technologieführer bei Leimen und Kunstharzen sowie Spezialist für Feinchemikalien, Lackrohstoffe und Flammenschutzmittel. Jährlich



Fotos: Metadynea Austria GmbH

werden etwa 440.000 Tonnen dieser Qualitätsprodukte hergestellt. Metadynea strebt in allen Marktsegmenten, in denen die Firma vertreten ist, die Technologieführerschaft an. Aus diesem Grund wurde in Krems ein leistungsfähiges Forschungszentrum aufgebaut. 2020 hat Metadynea insgesamt vier Lehrlinge aufgenommen. Ein Lehrling davon wurde nach Absprache mit der Wirtschaftskammer im dritten Lehrjahr übernommen. Seine ursprüngliche Firma hat den entsprechenden Bereich geschlossen. Um dem Lehrling einen Abschluss seiner Lehre zu ermöglichen, ist Metadynea eingesprungen.

ÜBER METADYNEA

- ▶ Metadynea Austria GmbH wurde 1948 gegründet und war lang als „Krems Chemie“ bekannt. 2001 Umbenennung in Dynea Austria GmbH, seit 2013 gehört das Unternehmen zum Metafrax Konzern, Russland's größtem Methanol Produzenten. Momentan beschäftigt Metadynea Austria 215 Mitarbeiter.

STEUERN...



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
Unternehmensberatung · Buchhaltung · IT



... Sie Ihr Unternehmen finanziell!

Ohne Buchhaltung geht's nicht!

Wussten Sie, dass selbstständige (Bilanz-)BuchhalterInnen...

... Sie von der Buchung bis zum Jahresabschluss effizient entlasten?

... aufgrund ihrer Fortbildungsverpflichtung immer aktuell informiert sind?

... Sie von der Gründung weg in finanziellen Angelegenheiten perfekt beraten?

Legen Sie Ihre finanziellen und buchhalterischen Angelegenheiten in professionelle Hand!

BUCHHALTUNG

NIMMT WISSEN IN BETRIEB.



www.nimmtwisseninbetrieb.at

Niederösterreichische Handwerks- und Gewerbebetriebe sind fit für die Zukunft

In einem vom ORF NÖ produzierten Österreich-Bild am Sonntag wurden niederösterreichische Handwerks- und Gewerbebetriebe vor die Kamera geholt. Die Unternehmen zeigen, wie sie sich an die durch Digitalisierung und Pandemie veränderte Marktsituation angepasst haben.

Forschung und Innovation haben für die Dyk-Mühle im Waldviertel einen hohen Stellenwert. Diese Werte werden von Generation zu Generation weitergegeben und sichern so das Überleben des seit 1881 bestehenden Betriebes. Eine große Bedeutung haben auch Regionalität und Nachhaltigkeit. Den Strom für die Getreideverarbeitung liefert das eigene Wasserkraftwerk. Die Corona-Situation hat einen zusätzlichen Absatzmarkt geschaffen – noch nie wurden so viele Ein-Kilo-Packungen an Endkunden verkauft. Der Trend zum selbstgebackenen Brot nimmt nicht ab und die Nachfrage an regionalen Produkten steigt weiter.

Durch die Vermischung von modernen Entwicklungsprozessen und bewährten Traditionen entstehen Ideen, die die Attraktivität des niederösterreichischen Wirtschaftsstandortes steigern. Einen hohen Stellenwert hat die traditionelle Verarbeitung im Unternehmen Kirschholz von Martin Kirschbichler. Als Vorbild

für seine kreativen Ideen dienen alte Möbel. Damit konnte er 2020 beim WKNÖ Wettbewerb „Kreativ in die Zukunft“ den ersten Preis in der Kategorie Design erreichen.

Den Wettbewerb, der innovative Gewerbe- und Handwerksbetriebe jährlich auszeichnet, gibt es seit 29 Jahren. 2018 erhielt die Modedesignerin Gertraud Gerst den Sonderpreis für ihr „Slow Fashion Konzept“. Kernpunkte ihrer Arbeit sind Nachhaltigkeit und die Verarbeitung von natürlichen Materialien. Die regionalen Produktionsketten und der dadurch entstehende ökologische Kreislauf sichern die Qualität und den Fortbestand des regionalen Absatzmarktes.

Lehrlinge als Zukunfts-Garanten

Für die Stärkung des niederösterreichischen Wirtschaftsstandortes spielt die Ausbildung der Lehrlinge eine wichtige Rolle. „Um unser duales Ausbildungssystem werden wir weltweit benei-

det. Es ist wichtig, dass unsere jungen auszubildenden Menschen sehr nah an der Wirtschaft sind. Sie sollen lernen, was Unternehmertum heißt“, sagt Wirtschaftskammer NÖ-Präsident Wolfgang Ecker.

Aktuell werden an über 5.800 betrieblichen Ausbildungsstandorten und 18 Berufsschulen 17.000 Lehrlinge ausgebildet. Ein besonderes Angebot bieten die Beratungen der Technologie- und InnovationsPartner. Das spezifische Know-how von ExpertInnen unterstützt die Unternehmer von der Ideengenerierung bis zum Markteintritt. Durch das breite Netzwerk der WKNÖ können Partner in der Region zusammengebracht werden.

Niederösterreichische Betriebe zeigen ihre Leidenschaft für ihr Handwerk. So können auf veränderte Marktanforderungen nicht nur reagiert, sondern diese auch genutzt werden. Essenziell für



den Erfolg des Wirtschaftsstandortes ist der Erhalt und das darin enthaltene Potenzial des niederösterreichischen Handwerks. Das Österreich-Bild kann noch bis zum 28. Februar in der ORF TV-Thek nachgeschaut werden.

www.tip-noe.at



Gitterbett aus Tannenholz von der Tischlerei Kirschholz
oben: WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker beim Interview zur ORF Sendung Österreich-Bild am Sonntag

Foto: ORF NÖ

BMD BUSINESS SOFTWARE

Besuchen Sie uns bei den **BMD INFO DAYS**

DIGITAL. EINFACH. GENIAL.

Schritt für Schritt zum digitalen Unternehmen: Nutzen auch Sie die Chancen! Direkte Kommunikationswege, optimierte Arbeitsabläufe und mehr Effizienz in allen Bereichen – schrittweise und gemeinsam mit BMD, dem Spezialisten für digitale Lösungen. Informieren macht sicher – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

WE MAKE BUSINESS EASY!

BMD SYSTEMHAUS GesmbH | Telefon: +43 (0)50 883-1000
www.bmd.com

DIGITAL. EINFACH. GENIAL.

Schritt für Schritt zum digitalen Unternehmen: Nutzen auch Sie die Chancen! Direkte Kommunikationswege, optimierte Arbeitsabläufe und mehr Effizienz in allen Bereichen – schrittweise und gemeinsam mit BMD, dem Spezialisten für digitale Lösungen. Informieren macht sicher – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

WE MAKE BUSINESS EASY!

BMD SYSTEMHAUS GesmbH | Telefon: +43 (0)50 883-1000

www.bmd.com



Tourismus- und Freizeitbetriebe: „Wir müssen öffnen – und das mit Sicherheit“

Die Hausaufgaben sind gemacht. Die Präventionskonzepte passen. Die NÖ Gastronomie und Hotellerie sowie die Freizeitbetriebe wollen nicht nur öffnen, „wir müssen, es geht um die Existenz“, betonen der NÖ Tourismus- und Gastro-Obmann Mario Pulker, Susanne Kraus-Winkler, Fachverbandesobfrau der Hotellerie, und Gert Zaunbauer, Obmann der Freizeitbetriebe. Dass die Unternehmen bestens vorbereitet sind, zeigt ein Blick hinter die geschlossenen Türen der Donau Lodge Ybbs und der Gesund und Fit Center (Seite 16). VON SIMONE STECHER

„Ich sehne den Tag herbei, an dem unser Haus endlich wieder voller Leben ist. Wenn wir wieder richtig anpacken können und nicht mehr von Unterstützungen abhängig sind. Ich sehne den Tag herbei, an dem wir wieder anfangen können, uns selbst zu erhalten“. Karin Rosenberger steht an der Rezeption der Donau Lodge Ybbs – hinter einer Plexiglasscheibe – und reicht einem Herrn in Anzug und Krawatte seinen Zimmerschlüssel. „Schön, dass Sie wieder da sind“, sagt die Hotelierin und lächelt den Gast freundlich an. Seit dem Lockdown Anfang November letzten Jahres dürfen Rosenberger und ihr rund 30-köpfiges Team in ihren Häusern, der Donau Lodge Ybbs und dem Babenbergerhof, nur Geschäftsreisende empfangen, die Gastronomie wurde auf Take-Away umgestellt und alle Veranstaltungen auf Eis gelegt.

„Es ist ein ungutes Gefühl. Ein Hinpassen. Ein Dahinwarten von einer Evaluierung zur nächsten, nur um dann erst wieder enttäuscht zu werden“, versucht die Gastronomin ihre Emotionen



Leere Tische, geschlossenes Restaurant: Ernst und Karin Rosenberger, Betreiber der Donau Lodge und des Babenbergerhofs, wollen endlich wieder Gäste bewirten. Fotos aus der Doppelseite: Gerald Riedler, Simon Kuntner, Andreas Kraus, Stein

in Worte zu fassen. Dabei hat der Betrieb alle Vorkehrungen für ein sicheres Aufsperrn getroffen. „Unser Hygienekonzept war auch vor Corona schon sehr gut. Dennoch haben wir hier natürlich nachgeschärft.“ Desinfektionsständer, Abstände, Einweghandschuhe, Trennwände,

FFP2-Masken, regelmäßiges Lüften und Testen gehören bereits seit Monaten zum Alltag in der Donau Lodge. Ab März bietet Rosenberger ihren Gästen auch kostenlose Selbsttests an. Darüber hinaus hat Karin Rosenberger am WIFI eine Ausbildung zur Covid-Beauftragten absolviert.

„Wir haben dazugelernt. Wir sind ja mittlerweile sehr Lockdown-erfahren“, sagt die Unternehmerin mit bitterem Lachen und führt in die Küche – das Reich ihres Mannes Ernst. „Während des ersten Lockdown im März letzten Jahres haben wir Frühstück einfach gestrichen. Doch das ist ein Angebot, das unsere Gäste sehr nachfragen. Wir haben einen Weg gefunden, diesen Service weiterhin anzubieten – sicher und ohne Risiko“, erklärt Rosenberger. Die Speisen werden einzeln abgepackt, „in kleine Schälchen und Schüsselchen – somit kommt außer dem Gast niemand damit in Berührung“, ergänzt Ernst Rosenberger.

Der gelernte Koch schwingt auch im Lockdown den Kochlöffel

und verwöhnt Haus- sowie Tagesgäste mit schmackhaften Speisen zum Mitnehmen. „Take-Away wurde im ersten Lockdown stärker nachgefragt. Das liegt zum einen an der Jahreszeit, am verstärkten Home-Office, andererseits aber auch daran, dass sich die Menschen an geschlossene Lokale gewöhnen. Durch die lange Schließung laufen Touristiker Gefahr, den Kontakt zu ihren Gästen zu verlieren. Das ist ein Trend, dem es ganz schnell entgegenzuwirken gilt“, betont Rosenberger.

„Wollen bei Gästen für Urlaubsgefühl sorgen“

Seit 20 Jahren sind Ernst und Karin Rosenberger Unternehmer. „Wir haben unser Stammhaus, den Babenbergerhof, damals aus einer Konkursmasse herausgekauft und auf Vordermann gebracht.“ Im Juli 2019 hat das Ehepaar dann die Donau Lodge eröffnet. Insgesamt stehen den Gästen 36 Zimmer zur Verfügung. „Wir sind von der Eröffnung gewissermaßen in den ersten Lockdown gerutscht.

KOMMENTAR: SPARTENOBMANN MARIO PULKER

14.800 Betriebe, 48.500 Beschäftigte und 985 Lehrlinge: Der Tourismus ist eine wichtige Säule der NÖ Wirtschaft. Ohne Tourismus geraten auch alle anderen Branchen in Schwierigkeiten. Die Ankündigung über einen möglichen Lockdown bis Ostern haben uns verwundert, aber auch verärgert und enttäuscht. Wir haben

die Entscheidungen der Regierung immer mitgetragen, doch die Unternehmer und Mitarbeiter sind finanziell und psychisch am Limit. Vorschläge für eine sichere Öffnungsstrategie liegen am Tisch. Wir haben bewiesen, dass wir die Sicherheitskonzepte penibel umsetzen. Es kann nicht die Lösung sein, die Tourismusbetriebe bis zur Durchimpfung, oder der Bekämpfung aller Mutationen geschlossen zu halten. Wir müssen öffnen – und das mit Sicherheit. Unsere Betriebe brauchen endlich wieder eine Perspektive. Darauf pochen wir und dafür kämpfen wir.



„Unsere Betriebe sind am Limit.“

Wir würden uns so darauf freuen, ein ganzes Jahr für unsere Gäste dasein zu können – und zwar in vollem Umfang.“ Neben Seminaren, Hochzeiten und anderen Veranstaltungen bietet Rosenberger ein breites Programm, um bei ihren Gästen für „ein Urlaubsgefühl in der Unterkunft zu sorgen, zusätzlich zu den Angeboten in der Region.“ Die Palette reicht dabei von Yoga über Livemusik und Kulinarikabende bis hin zu Klangschalenmeditation.

„Für uns zählt jeder Tag. Nicht nur finanziell, auch psychisch ist die Situation, auch für unsere Mitarbeiter, sehr belastend“, sagt Karin Rosenberger und führt durch den leeren Speisesaal. Auch wenn sie sehr dankbar über die

finanziellen Unterstützungen ist, weiß sie um die Wichtigkeit einer raschen Öffnung. „Ich hoffe sehr, dass wir hier bald wieder Gäste bewirten dürfen. Wir sind Unternehmer, wir wollen anpacken, wir wollen unsere Visionen verwirklichen, wir wollen endlich wieder planen und uns selbst erhalten können.“

Siehe auch Seite 18



HOTELLERIE AM WORT: FO SUSANNE KRAUS-WINKLER

Die Hotellerie kämpft mit zunehmender Perspektivlosigkeit. Damit sind für Unternehmer und Mitarbeiter existenzielle Ängste verbunden. Seit Anfang Jänner arbeiten wir intensiv an einem für unsere Gäste sicheren und für unsere Betriebe gesicherten Öffnen. Bereits vor sechs Wochen haben wir mehrfach konkrete Ideen und Vorschläge, etwa engmaschiges Testen von Mitarbeitern und Gästen, in Richtung Gesundheitsministerium kommuniziert. Nun fordern wir, vorausgesetzt die Inzidenzzahlen steigen nicht stark, eine Öffnung vor Ostern

Wir müssen über sinnvolle Vorgaben schnellstmöglich Vereinbarungen treffen können. Als oberste Hotellerie-Sprecherin ist mir klar, dass, aufgrund der verschärften Situation in den wichtigsten Herkunftsmärkten, nicht alle Hotels gleich aufsperrern können. Doch gerade NÖ lebt stark vom Inlandsmarkt. Etliche Betriebe haben hier auch jetzt schon eine gute Chance, wieder Gäste begrüßen zu können.“



„Hotellerie braucht Perspektive“

„Sehe keinen Grund, der gegen Mittagessen im Wirtshaus oder Übernachtung im Hotel spricht“

Lebensmittelhygieniker und Mikrobiologe Robert Stein erklärt, warum die NÖ Gastro und Hotellerie für ein sicheres Aufsperrern bestens gerüstet ist.

NÖWI: Sie sind viel in den Betrieben unterwegs und wirken an der Erstellung entsprechender Konzepte mit. Wie sind die NÖ Gastro- und Hotelleriebetriebe in Sachen „sicheres Öffnen“ aufgestellt?

Stein: Die Arbeit an den Hygiene- und Präventionskonzepten mit den Betrieben der NÖ Hotellerie und Gastronomie ist eine leichte Aufgabe, weil die Betriebe unglaublich engagiert sind und große Umsetzungsbereitschaft zeigen. Jeder Wirt, mit dem ich zu tun hatte, will sich JETZT gut aufstellen, um ein sicheres Erlebnis zu garantieren, wenn es hoffentlich bald losgeht.

Welche Maßnahmen/Vorkehrungen haben die Betriebe getroffen?

Es gibt eine Fülle von Maßnahmen, die gesetzt wurden, um das Sicherheitsgefühl für den Kunden zu verstärken und sämtliche Risiken zu minimieren. Das beginnt im Hintergrund bei laufender Reinigung und Desinfektion von Schaltern, Griffen, Tischen, Stuhllehnen, Speisekarten, Salzstreuern, Rezeptionsbereichen, Sauna und Wellnessbereichen – wo Pläne erstellt, Reinigungs-, und Desinfektionsmittel sowie Equipment besorgt wurden und der Einsatz koordiniert wird. Für Wellness-, Gast- und Seminarräume sowie alle Bereiche, in denen sich Gäste aufhalten, bestehen Lüftungskonzepte, weil die Frischluftzufuhr der Viruslast jeden Schrecken nimmt. Weiters wurde auf Trends und Informationen reagiert. Buffets wurden weitgehend eingestellt. Die Hotellerie hat aber viele Varianten entwickelt, um trotzdem gleichwertige Angebote zu machen und das Erlebnis nicht einzuschränken. So begleitete ich einen Betrieb, der ein Ho-

telbuffet in Servierwagenservice umgewandelt hat und einen stringenten Ablauf des Frühstückserlebnisses mit einem enorm hohen Personalaufwand sicher gestalten kann. Die Wagen fahren von Tisch zu Tisch mit allerlei Köstlichkeiten, während im Hintergrund bestellte Eierspezialitäten aus der Küche gebracht werden, und Kaffee oder Tee am Tisch eingestellt wird. Der Gast hat ein sicheres Erlebnis in ähnlicher Qualität wie im Buffetbetrieb – muss aber nicht Schulter an Schulter mit anderen Gästen stehen. Viele Menschen haben sich unglaublich viele Gedanken gemacht und tolle Ideen geboren. Jetzt noch über Tischabstände, Besuchergruppen, FFP2-Masken und Händewaschen zu erzählen, finde ich trivial. Jeder Gastwirt hat sein Personal geschult – jedes Hotel seine Mitarbeiter unterwiesen. Reservemasken liegen bereit, jeder Desinfektionsspender wurde platziert, jede Engstelle entzerrt, jede Vorbereitung getroffen, jede Visualisierungshilfe aufgeklebt. Testangebote werden sehr genutzt. Die Betriebe sind bereit.

Wie sicher ist die Gastronomie/Hotellerie in Sachen Ansteckung?

Die Tourismusbetriebe, also Gasthäuser, Restaurants und Hotels werden international in über-

schaubares Risiko eingereiht. Derzeit habe ich wenig Sorge, denn mit den gesetzten Maßnahmen und dem Verzicht auf die beschriebenen, exponierten Bewirtungen kann man durchaus ein gutes Gefühl entwickeln.

Ihre Empfehlung?

Ich sehe keinen Grund, der gegen ein Mittagessen im Wirtshaus, gegen einen Restaurantbesuch am Abend, oder eine Übernachtung im Hotel spricht. Ich denke, dass Steuerungen über Sperrstunden und Testungen der Zug der Zeit sind. Das große Thema des Frühjahres sehe ich darin, sichere Abläufe für Kunst- und Kulturveranstaltungen zu schaffen, um auch diesen Branchen Perspektiven zu geben. Zu dem Zeitpunkt hat das Wirtshaus aber schon lange offen – davon gehe ich aus.

Das ausführliche Interview: news.wko.at/noe/muessen-offnen-interview-stein

ZUR PERSON

Robert Stein erarbeitet für Gastro, Hotellerie und das lebensmittelproduzierende Gewerbe Konzepte für die interne Eigenkontrolle und die Sicherung der Hygiene. Sein mikrobiologisches Labor ist hier wichtiges Tool – ebenso wie Seminare und Schulungen.



„Fitness wirkt sich positiv auf die Gesundheit aus“

246 Fitnessstudios gibt es in Niederösterreich. Seit Wochen sind sie zur Untätigkeit gezwungen, nehmen nichts ein, verlieren Stammkunden und haben keine Chance, neue Mitglieder zu akquirieren.

„Ich bin seit 26 Jahren Unternehmer. Habe sechs Fitnessstudios und einen Kletterpark samt 3D-Bogenparcours aufgebaut. Habe kontinuierlich Mitarbeiter eingestellt und angefangen, Lehrlinge auszubilden. Und jetzt? Alles, was ich mir in dieser Zeit erarbeitet und erspart habe, hat sich im letzten Jahr praktisch in Luft aufgelöst“, sagt Josef Reisenbichler und lässt den Blick durch sein menschenleeres Fitnessstudio in St. Veit an der Gölsen wandern. Seit Wochen stehen die Sportgeräte ungenutzt an ihrem Platz und Reisenbichlers Mitarbeiter sind in Kurzarbeit. Dabei hat die Fitnessbranche schon während des ersten Lockdown im letzten Frühjahr in Sachen Hygiene und Sicherheit enorm aufgerüstet und die Konzepte kontinuierlich verfeinert.

„Es gab in ganz Österreich keinen einzigen Cluster, der von einem Fitnessstudio ausging, das ist belegt. Und dass sich Sport positiv auf die Gesundheit auswirkt, ist auch bewiesen“, versteht der Unternehmer nicht, warum Fitnessstudios noch immer geschlossen halten müssen. „Wir haben keine Einnahmen und verlieren mit jedem Monat Stammkunden. Eine fatale Kom-

bination – zumal wir keine Möglichkeit haben, neue Mitglieder zu gewinnen“, betont Reisenbichler. Fürs Nichtstun und „Hinwarten“ sei er nicht gemacht, meint der Fitnessstudio-Betreiber bestimmt. „Die Zeit haben wir versucht, mit kleinen Reparatur- und Sanierungsarbeiten zu überbrücken. Aber damit sind wir auch längst durch“, sagt Reisenbichler und ergänzt: „Und wir haben natürlich in Sachen Hygiene und Sicherheit nachgeschärft.“

»Wir tragen alle Auflagen mit, die sinnvoll sind und mit Hausverstand gemacht wurden«

Josef Reisenbichler

„Wollen endlich wieder aufsperrten und arbeiten“

Reinigung und Desinfektion, Trennwände, Abstände, Markierungen gehörten schon nach dem ersten Lockdown zum Alltag in Reisenbichlers Studios. „Das hat auch super funktioniert. Wir haben die Lüftungssysteme nachgerüstet, können durch das Einckeken beim Eingang lückenloses Kontakt-Tracing garantieren und haben sämtliche Gruppenkurse gestrichen“, erzählt Reisenbichler und betont: „Wir sind bestens vorbereitet, tragen alle sinnvollen Auflagen mit und wollen endlich wieder arbeiten können.“



**Wir müssen öffnen –
und das mit Sicherheit**



Josef Reisenbichler hofft, dass in den Fitnessstudios bald wieder trainiert wird. Fotos: Adobe Stock, putz&stingl_Gregor Nesvadba, Gesund und Fit Center, Tanja Wagner, David Schreiber

KOMMENTAR: FG-OBMANN GERT ZAUNBAUER

So vielfältig die Freizeitbetriebe auch sind – der Lockdown trifft sie alle gleichermaßen hart. Alle Branchen haben den Ministerien schon längst ein entsprechendes Sicherheitskonzept abgegeben und waren darüber hinaus nachweislich nie Corona-Spreader. Daher fordern wir eine rasche Öffnung der Betriebe, auch kleinere Veranstaltungen sollten ab März – mit negativem Test – wieder möglich sein. Viele Experten warnen durch den Lockdown bereits vor psychischen, aber auch physischen Langzeitschäden der Bevölkerung. Eine baldige Freizeit- & Sportge-

staltung unter professioneller Betreuung dient Geist, Körper UND Seele gleichermaßen als Ausgleich. Unsere Tourismus- und Freizeitbetriebe können und wollen hier helfen und fahren so gleichzeitig auch die Wirtschaft hoch.



„Sind keine Corona-Spreader“



Nach so langer Zeit wollen wir endlich wieder Kunden begrüßen, Umsätze generieren und unseren Mitarbeitern eine möglichst normale Beschäftigung bieten.



**Wir müssen öffnen –
und das mit Sicherheit**

wko.at/noe/aufsperrten

Mario Hueber
Sprecher der NÖ Kinos

Kaum hatten die Herbstkurse angefangen, kam der Lockdown. Um die Kurse im Frühjahr sind wir bereits wieder umgefallen. Die NÖ Tanzschulen wollen endlich wieder ihre Pforten öffnen – unter sinnvollen und für unsere Betriebe umsetzbaren Auflagen.





**Wir müssen öffnen –
und das mit Sicherheit**

wko.at/noe/aufsperrten

Heinrich Schmid
Sprecher der NÖ Tanzschulen

Unternehmen will Beitrag zur Bekämpfung der Covid-Krise leisten

C19Testcenter.com bietet Betrieben die Chance, auf schnellem Weg die Belegschaft auf Covid-19 zu testen – vom Kleinbetrieb bis zu 1.000 Personen, zwanzig Personen je zehn Minuten.

VON BARBARA PULLIRSCH

Mitten in der Covid-Krise ein Unternehmen gründen: Was für viele in Anbetracht von Lockdown, Schließungen und Kurzarbeit äußerst unwahrscheinlich scheint, hat eine Gruppe von Ärzten und Unternehmern realisiert. Spezialisiert hat man sich auf die Abhaltung von Antigen-Tests. „Wir haben die Krise als Motivation gesehen, denn es besteht ein großer Bedarf, dass Tests durchgeführt werden. Auf diesem Weg wollen wir unseren Beitrag zur Bewältigung der Krise leisten“, erklärt Erik Petraschek, der im Unternehmen für Strategie und Verwaltung zuständig ist.

Sicherheit schaffen ohne großen Aufwand

Unterwegs ist man im Großraum Wien und Niederösterreich. Nachdem ein Termin vereinbart wurde, kommt das Team von C19Testcenter.com mit wenig Infrastruktur im Unternehmen aus. Ohne großen Aufwand können von einem Testteam zwanzig Personen in zehn Minuten getestet werden. Die Größe des Testteams wird dabei der Mitarbeiteranzahl vor Ort angepasst. Das Risiko bleibt gering, weil sich keine großen Schlangen bilden, alles wird von den Experten gut vorbereitet und getaktet. „Ab zirka zehn Mitarbeitern macht es Sinn, dass wir kommen. Es können sich aber

durchaus mehrere Firmen für eine Testung zusammen schließen. Wir kommen, um bei Aufsichtsratsmeetings zu testen, bei Schulungen, Trainings, aber auch zu Großunternehmen mit mehr als 1.000 Personen“, so Petraschek.

Am Ende der Testung bekommt jeder Mitarbeiter einen ärztlichen Befund. Dieser wird in Deutsch und Englisch ausgestellt und kann von den Mitarbeitern sowohl für berufliche Aktivitäten wie Reisen und Grenzübertritte als auch für ihre privaten Erledigungen wie etwa ein Friseurbesuch verwendet werden kann. Sämtliche Daten unterliegen dabei der ärztlichen Schweigepflicht unter Einhaltung der DSGVO.

Den Ärzten und Ärztinnen werden oft auch Fragen zur geplanten Impfung gestellt. „Hier gibt es von uns eine klare Empfehlung zum Impfen“, bekräftigt Erik Petraschek.

Regelmäßig werden bei diesen Testreihen natürlich auch Personen mit einem positiven Ergebnis konfrontiert. In der Folge kann unmittelbar nach dem positiven Antigen-Schnelltest ein PCR-Test durchgeführt werden, um das positive Ergebnis zu verifizieren. Bei einem bestätigten positiven Befund wird das unternehmensinterne und -externe Contact-Tracing gestartet, um Infektionsketten möglichst frühzeitig zu durchbrechen.

Bild unten:
Die Ärzte Pia Plasenzotti (l.), Christoph Spindelegger (3.v.l.) und Gertraud Saumer (r.) mit Erik Petraschek (2.v.l.).
Fotos: C19 Testcenter



„Die Unternehmen, die wir besuchen, sind gut gewappnet und vorbereitet, die Informationen durch die Wirtschaftskammer Niederösterreich sind eine gute Hilfestellung. Doch nicht nur mit der WKNÖ sondern auch mit verschiedenen niederösterreichischen Gemeinden und Wiener Gemeindebezirken arbeiten wir eng zusammen, um Teststrategien zu entwickeln und umzusetzen. Auch bei den Unternehmenstestungen können spontan Mitarbeiter ohne vorherige Anmeldung getestet werden beziehungsweise kann eine Testung auch bei unternehmensexternen Personen er-

folgen. Eine Besonderheit des C19Testcenter.com besteht in der ärztlichen Durchführung der Testungen mit Symptomerhebung und ärztlichem Befund. Dadurch ist es auch möglich, bei einzelnen Mitarbeitern, die bereits eine COVID-19-Infektion durchgemacht haben, vor Ort eine Blutabnahme zur Bestimmung der Antikörper durchzuführen. Auch können Empfehlungen zur weiteren Behandlung des oft vorherrschenden Long-Covid-Syndroms nach einer durchgemachten Infektion besprochen werden“, präzisiert Petraschek.

www.c19testcenter.com

C19TESTCENTER.COM

- ▶ Das Unternehmen ist spezialisiert auf Groß- und Massentestungen mit mehreren 100 Mitarbeitern.
- ▶ Testungen werden schnell und effizient durchgeführt: C19Testcenter.com hat die Testungen vor Ort optimiert, mit dem Ziel, den Betriebsablauf pro Mitarbeiter nur für

- kurze Zeit zu unterbrechen.
- ▶ Ein weiterer Vorteil ist die kurze Vorlaufzeit, da sich die Experten vor Ort selbstständig organisieren. Es muss lediglich ein geeigneter Raum für die Testdurchführung zur Verfügung gestellt werden.
- ▶ Die Betriebe können sich mit einer Testung der Mitarbeiter

- ihre Handlungsfähigkeit erhalten, da man Infektionen schnell erkennt und so den Ausfall von Personal vermeiden kann. Das Ergebnis gibt es innerhalb von 15 Minuten. Bei einem positiven Schnelltest-Ergebnis kann sofort eine PCR-Nachtestung durchgeführt werden.
- ▶ Alle getesteten Personen erhal-

- ten einen schriftlichen ärztlichen Befund.
- ▶ Die Analyse erfolgt mittels Rachenabstrichs. Dafür wird mit Hilfe eines Wattestäbchens eine Probe von der Rachenrückwand genommen, mit einer Reagenz aufbereitet, bevor schließlich der Teststreifen das Ergebnis liefert.



Österreich

Österreich will sicher öffnen

Klare Mehrheit für Zutrittstests für Gastro, Hotellerie und Veranstalter

Die Öffnung bei Handel und den körpernahen Dienstleistern brachte einen massiven Anstieg der Testungen von über 252 Prozent. Die Zahl der identifizierten Neuinfektionen blieb dennoch so gut wie unverändert: 9.642 im Vergleich zu 9.640 in den beiden Wochen vor der Öffnung.

Ein wichtiger Schlüssel dabei waren auch die betrieblichen Tests.

Der „Pilot“ Zutrittstests bei körpernahen Dienstleistern zeigt erfolgreich vor, wie es gehen kann. Die Österreicherinnen und

Österreicher wünschen sind jetzt weitere Öffnungsschritte.

81 Prozent für Öffnung der Gastro

Das geht aus einer von der WKÖ in Auftrag gegebenen Markt-Umfrage unter Unternehmerinnen und Unternehmern hervor. Demnach können sich 81 Prozent der Befragten Zutrittstests für die Gastronomie vorstellen. Bei den Hotels sind es 73 Prozent, im Kulturbereich 66 Prozent. 55 Prozent sprechen sich auch dafür aus, bei Vorweisen eines negativen Tests das Fitnesscenter nutzen zu können.

All das natürlich unter klar geregelten Voraussetzungen. Siche-



res Öffnen und ein professioneller Umgang mit Sicherheits- und Hygienekonzepten stehen im Vordergrund, und mit FFP2-Masken, verschärften Abstandsregeln und den umfangreichen Testmöglichkeiten sind alle Instrumente vor-

handen, um symptomlos Infizierte zu identifizieren und Infektionsketten rasch zu unterbrechen. Rund drei Viertel der Österreicherinnen und Österreicher befürworten die Corona-Tests.

Siehe auch Seiten 14 bis 16

VORFREUDE AUF ÖFFNUNG VON TOURISMUS- UND FREIZEITWIRTSCHAFT

WKÖ unterstützt Gewinnspiel zur Einstimmung auf künftige Öffnungsschritte:

Damit möglichst rasch auch die seit Monaten im Lockdown befindlichen Tourismus- und Freizeitbetriebe wieder öffnen können, startet Hitradio Ö3 den „Ö3-Lockdown-Countdown II“.

Die Wirtschaftskammern Österreichs unterstützen diese Aktion. Bis 12. März weckt der Lockdown-Countdown II die Vorfreude auf die Kundenerlebnisse in den unterschiedlichen Branchen der Tourismus- und Freizeitwirtschaft in Österreich. In bewährter Weise werden auf Sendung

Wünsche und Sehnsüchte von Konsumentinnen und Konsumenten geschildert. Hörerinnen und Hörer müssen diese vollständig aufzählen und können so 100 Euro gewinnen.

In vier Spielrunden pro Tag werden drei Gewinne ausgespielt und insgesamt 180 Gewinnerin-

nen und Gewinner ermittelt.

Mit dem „Ö3-Lockdown-Countdown II-Gewinnspiel“ wollen wir ab Öffnung der derzeit noch geschlossenen Betriebe den Neustart unterstützen und dazu beitragen, den heimischen Wirtschaftsmotor am Laufen zu halten.

Steuerstundungen verlängert: Mehr Spielraum für Unternehmen

WKÖ-Spitze begrüßt Verlängerung der Steuerstundungen bis Ende Juni



„In der derzeit angespannten Situation war das Ende der Stundungen für viele Unternehmen wie ein Damoklesschwert. Das ist mit der Verlängerung der Stundungen für Steuern und Abgaben bis 30. Juni fürs Erste aus dem Weg geräumt“, begrüßt Harald Mahrer, Präsident der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ), die angekündigten Regierungsmaßnahmen. Auch die Möglichkeit, dass danach die Rückstände in Raten bezahlt werden können,

sei eine hilfreiche Maßnahme. „Alles, was dazu beiträgt, Liquiditätsengpässe zu vermeiden, ist derzeit eine notwendige und wichtige Unterstützung für die Betriebe“, ergänzt WKÖ-Generalsekretär Karlheinz Kopf.

Zudem tragen die Stundungen dazu bei, bestehende Insolvenzverfahren abzufedern. Aber auch das Vorhaben der Regierung, das Insolvenzrecht zu reformieren, bringt hier Erleichterungen: Die Reform sieht eine Reduktion der Entschuldungsdauer auf drei Jahre sowie ein neues, präventives Restrukturierungsverfahren vor,

das Unternehmen eine „zweite Chance“ geben soll. „Wir haben damit ein neues Instrument zur Abwendung einer Insolvenz ähnlich dem US-Chapter 11. Finanzielle Engpässe werden dadurch früher erkannt und man kann rechtzeitig entsprechend gegensteuern“, sagt Mahrer.

In Summe, so betont die WKÖ-Spitze, bringen die Maßnahmen wichtige „Erleichterungen für die Unternehmen. Und diese sind notwendig, wenn wir die Krise bald hinter uns lassen und gestärkt aus ihr hervorgehen wollen“.

Fotos: Nadine Studeny Photography

WKÖ-Präsident Harald Mahrer (l.) und WKÖ-Generalsekretär Karlheinz Kopf

International

Zahlen sagen mehr als 1.000 Worte

Die „Global Situation Reports“ bieten aktuelle Daten und Einschätzungen zu den aussichtsreichsten Märkten.

Eine kompakte Analyse der aktuell bedeutendsten Auslandsmärkte in 8 Grafiken und 5 Perspektiven: Das bringen die neuen Global Situation Reports, die die WKÖ-Wirtschaftsdelegierten ab sofort künftig zweiwöchentlich aus aller Welt liefern. Damit Österreichs Exportbetriebe stets die richtige Grundlage für ihre Entscheidungen haben.

Im neuen Format dreht sich alles um die wirtschaftliche Situation während der Coronakrise, die die internationale Wirtschaft quer um den Globus schwer getroffen hat. Darunter leidet natürlich auch die österreichische Exportwirtschaft, die international stark

vernetzt ist.

Die Wirtschaftsdelegierten bringen in aussagekräftigen Statistiken die wichtigsten Entwicklungen im jeweiligen Auslandsmarkt auf den Punkt und geben einen Schnell-Überblick über die wirtschaftliche und COVID-19-Lage sowie über dementsprechende Chancen für Österreichs Betriebe.

Für weitere Fragen und Beratungen stehen die Exportexperten jederzeit bereit.

Lesen Sie die Erstausgabe der Global Situation Reports (GSR) – dieses Mal geht es um die USA, China, Großbritannien, Neuseeland und Ghana. Damit Sie die Reports automatisch alle zwei Wochen in Ihr Postfach geliefert bekommen, können Sie die GSR ganz einfach abonnieren: wko.at/gsr



Die Fabrik von morgen

Beim „International Machinery Forum“ am 11. und 12. März dreht sich alles um die Digitalisierung der Produktion.

Welche Rolle spielen KI und Konnektivität in der industriellen Fertigung? Welche Prozesse können noch automatisiert werden? Und wie kann die Integration in internationale Lieferketten sichergestellt werden? Beim „International Machinery Forum“ der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA geht es um nichts weniger als die Fabrik der Zukunft.

Unternehmer, Experten und WKÖ-Wirtschaftsdelegierte beleuchten die globalen Manufac-

turing-Trends und diskutieren, wie unsere Fabriken in Zukunft digitaler, global vernetzter und grüner werden. Die bewährten B2B-Meetings dürfen nicht fehlen, um auch virtuell Kontakte zu neuen Geschäftspartnern und den Wirtschaftsdelegierten zu ermöglichen.

Die Anmeldung ist kostenlos und noch bis 7. März möglich, die

Veranstaltungs-Sprache ist Englisch. Die Veranstaltung erfolgt im Rahmen der Internationalisierungsoffensive go-international, einer gemeinsamen Initiative des BMDW und der WKÖ.

Mehr Informationen und Anmeldung unter <https://machinery2021.b2match.io>



Foto: WKÖ

TERMINE

RUMÄNIEN | WEBINAR – E-COMMERCE
Gemeinsam mit Experten geben wir Ihnen in unserem Webinar am 23.02. einen Überblick über den Status Quo und die bedeutendsten lokalen Key-Player des E-Commerce in Rumänien.

APPLIED ARTIFICIAL INTELLIGENCE IN LOGISTICS | VIRTUELLE KONFERENZ
Vernetzen Sie sich am 24./25.02. zum Thema „Anwendungen von Künstlicher Intelligenz in der Logistikindustrie“ mit Unternehmern, Experten und Forschern aus aller Welt.

DEUTSCHLAND | LEARNTEC 2021
Präsentieren Sie vom 22.-24.06. Ihr Know-how auf unserem Gruppenstand bei der Learntec 2021 in Karlsruhe.

USA | FANCY FOOD SHOW 2021 – NEW YORK
Beteiligen Sie sich vom 27.-29.09.2021 an unserer Gruppenausstellung auf der Fancy Food Show 2021 in New York, DER Internationalen Fachmesse für Nahrungsmittel in den USA.

DEUTSCHLAND | WTCE 2021
Präsentieren Sie ihre Produkte vom 31.08.-02.09. auf unserer Gruppenausstellung im Rahmen der World Travel Catering & Onboard Services Expo 2021 in Hamburg.

ITALIEN | MADE EXPO MAILAND 2021
Das AußenwirtschaftsCenter Mailand organisiert vom 22. bis 25.11. einen Gruppenstand auf der wichtigsten Bau- und Architekturmesse Italiens.

Alle Veranstaltungsinfos: wko.at/service

Service

Große Wirkung mit wenig Aufwand

Die Firma Metallbau Sonnleitner wurde 1990 gegründet. Im WKO Firmen A-Z stellt sie eine Auswahl ihrer Produkte und Leistungen vor.

Mit einem metallverarbeitenden Betrieb selbstständig machen – davon träumte Otto Sonnleitner vor 30 Jahren. Heute führt er mit Metallbau Sonnleitner ein erfolgreiches Unternehmen mit 42 Mitarbeitern in Böheimkirchen.

Seine Tochter Sabrina Sonnleitner, die ebenfalls im Betrieb tätig ist, betont: „Uns ist wichtig, dass alles am neuesten Stand der Technik ist – auch unser Maschinenpark.“ Kunden und Mitarbeiter

haben für die Firma einen großen Stellenwert. Die Ausbildung von Lehrlingen ist dem Unternehmen ebenfalls ein Anliegen: „Derzeit bilden wir neun Lehrlinge aus.“

Flexibilität wird von Kunden geschätzt

„Die Kunden schätzen unsere Flexibilität und dass wir kleinere Aufträge schnell einschieben können“, so Sonnleitner. Das resultiert daraus, dass vieles an Material direkt im eigenen Lager aufbewahrt wird.

Die Herkunft der Ware ist dem Betrieb wichtig. Deshalb werden die meisten Produkte ausschließlich im eigenen Betrieb oder in Österreich entwickelt, konstruiert

und produziert. „Wir fertigen alles, was geht, ‚inhouse‘“, weiß Sonnleitner. Ein zusätzlicher Vorteil davon sei, dass es weniger Probleme gibt, wenn die Dinge selbst gemacht werden. Außerdem sind dadurch die Entscheidungswege kürzer und die Kommunikation verläuft besser. Dazu betont Sabrina Sonnleitner: „Und wenn wir etwas zukaufen, dann soll es aus der Gegend kommen.“

Gefüllter Eintrag hat positive Außenwirkung

Die Gestaltung des Eintrags im WKO Firmen A-Z war für Sabrina Sonnleitner kein großer Aufwand, da vieles an Informationen ohnehin schon auf der Webseite des Betriebs zu finden ist. „Vieles konnten wir dann auch direkt von dort übernehmen.“ Vor Kurzem hat Sonnleitner die Öffnungszeiten im Firmen A-Z bearbeitet und ein Bild hinzugefügt und auch dabei hatte sie „keinerlei Probleme“.

Vom Eintrag erhofft sich das Unternehmen eine positive Außenwirkung: „Je mehr ausgefüllt ist, desto besser wirkt es nach außen.“ Die im WKO Firmen A-Z genannten Produkte und Leistungen sind nur eine Auswahl, da das Leistungsportfolio im Betrieb ein sehr vielfältiges ist. „Aber es reicht, um einen guten Einblick in unsere Arbeit zu bekommen.“

wko.at/firmen

SERIE, TEIL 2

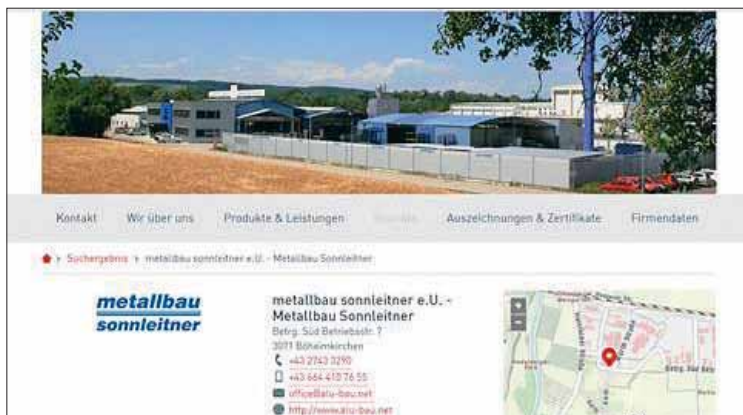
Top-Unternehmen im Firmen A-Z



Sabrina Sonnleitner unterstützt ihren Vater tatkräftig im Betrieb.



Otto Sonnleitner machte sich 1990 selbstständig. Fotos: Sonnleitner



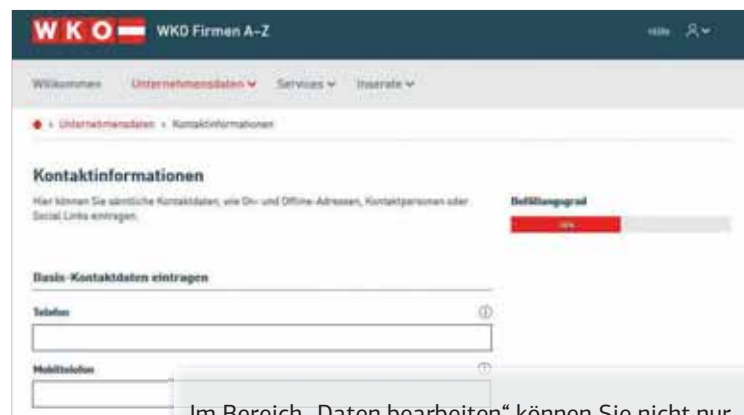
Das Unternehmen Metallbau Sonnleitner nutzt das WKO Firmen A-Z für seinen Internetauftritt als Zusatz zur eigenen Webseite. Foto: WKNÖ

So bearbeiten Sie Ihren Firmen A-Z Eintrag

Da das Firmen A-Z ein Service der Wirtschaftskammer ist, ist es für Sie **kostenlos**, Ihren Firmeneintrag zu editieren. Wenn Sie jetzt Lust bekommen haben, gleich durchzustarten, gehen Sie auf wko.at/firmen und klicken Sie **rechts oben auf „Mein WKO“**. Melden Sie sich jetzt mit Ihren **Zugangsdaten** an.

Sie haben noch keine Zugangsdaten? Dann rufen Sie die **kostenlose WKO.at-Serviceline** unter T 0800 221 223 (Mo-Fr 8-20 Uhr, Sa 8-12 Uhr) an.

Nach erfolgreicher Anmeldung kommen Sie auf die **„Mein WKO“-Startseite**. Hier finden Sie das Element **„Firmen A-Z Profil“**. Per Klick auf den Button **„Daten bearbeiten“** gelangen Sie in den Firmen A-Z Wartungsbereich Ihrer Unternehmensseite.



Im Bereich „Daten bearbeiten“ können Sie nicht nur Ihre Kontaktdaten wie Handnummer oder Website eingeben, sondern auch Öffnungszeiten hinterlegen.

Webinar: Umsatzsteuertag 2021

Die gesetzlichen Bestimmungen die Umsatzsteuer betreffend werden immer komplexer. Bringen Sie am 25. März Ihr Wissen auf den neuesten Stand!

Umsatzsteuer-Tipps für die Praxis – die erhalten Sie online beim Webinar „Umsatzsteuertag 2021“ am 25. März von 14 bis 17.30 Uhr.

Das bringt's

Dieser Online Info-Nachmittag bereitet Sie optimal auf alle Änderungen, die bei der Umsatzsteuer auf Sie zukommen, vor.

Ihr Plus:

- ▶ Erfahren Sie, welche umsatzsteuerlichen Auswirkungen der BREXIT auf Ihre Geschäfte mit dem Vereinigten Königreich hat!
- ▶ Die richtige Abwicklung von Reihen- und Dreiecksgeschäften führt in der Praxis immer wieder zu Unsicherheiten. Hier erfahren Sie, wo die häufigsten Fallen und Stolpersteine liegen

und erlangen Sicherheit für Ihre tägliche Praxis!

Die Themen

- Erfahren Sie bei der Veranstaltung alles über
 - ▶ Aktuelle Rechtsprechung und Aussagen der Finanzverwaltung
 - ▶ Umsatzsteuer-Nachweispflichten bei grenzüberschreitenden Lieferungen
 - ▶ Neuerungen bei Reihen- und Dreiecksgeschäften

Wer sollte teilnehmen?

- ▶ Leiter und Mitarbeiter der Abteilung Buchhaltung und Rechnungswesen
- ▶ Unternehmer, Geschäftsführer
- ▶ Steuerberater und Rechtsanwälte
- ▶ Unternehmensberater
- ▶ Verantwortliche aus Ministerien,

Ämtern der Landesregierungen, Kammern

Jetzt anmelden!

Der Umsatzsteuertag ist eine Veranstaltung von Kitzler Verlag und der Wirtschaftskammer NÖ.

Die Teilnahmegebühr beträgt 248 Euro exkl. USt. bzw. 198 Euro für Mitglieder der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Bitte melden Sie sich beim Verlag Kitzler Ges.m.b.H., Uraniastraße 4, 1010 Wien, unter T 01/713 53 34-16 oder E office@kitzlerverlag.at zum Umsatzsteuertag 2021 an.

Technische Voraussetzungen

Sie benötigen einen internetfähigen Rechner/Laptop/Tablet oder Smartphone, um am Training teilnehmen zu können. Sie erhalten vor Beginn des Webinars einen Link mit den Zugangsdaten zur Teilnahme an der Onlineschulung. Bei technischen Problemen erhalten Sie während des Webinars Unterstützung. Zur Vorbereitung auf das Training erhalten Sie vor dem Webinar die Seminarunterlagen als pdf-Datei. Mehr Infos finden Sie auf

www.kitzler-verlag.at

STEUERKALENDER FÜR MÄRZ 2021

15. März

- ▶ **Umsatzsteuer** für Jänner
- ▶ **Werbeabgabe und Digitalsteuer** für Jänner
- ▶ **Lohnsteuer** für Februar
- ▶ **Dienstgeberbeitrag und DZ** für Februar
- ▶ **Kommunalsteuer** für Februar
- ▶ **Normverbrauchsabgabe** für Jänner

SPORT.LAND. N spusu NÖ-FIRMENCHALLENGE

Lade dir die **spusu Sport-App** auf dein Smartphone und mach deine Firma zur aktivsten von ganz Niederösterreich!

Download:

Android 

iOS 

Von 1. März bis 31. Mai

Alle Infos unter: www.noefirmenchallenge.at

Foto © Wiener Aboer/Thomas Barth

TECHNOLOGIE- UND INNOVATIONSPARTNER



Vom Super-G zur eigenen Marke

Ski-Star Elisabeth („Lizz“) Görgl ist unter die Unternehmerinnen gegangen und lässt sich von den Technologie- und InnovationsPartnern coachen.

Die Wahlniederösterreicherin Elisabeth Görgl holte 2010 zwei Olympiabronzemedailen und wurde im darauffolgenden Jahr Doppelweltmeisterin. 2017 beendete sie ihre Karriere und startete

als Sängerin durch. Als Vortragende, Fitness- und Motivationstrainerin ist die ehemalige Schirennläuferin ebenso sehr erfolgreich.

Nun ist sie dabei, ihr eigenes Unternehmen zu gründen sowie ihre Marke aufzubauen. Deshalb kam es zu einem Treffen mit den Technologie- und InnovationsPartnern (TIP). „Ich erhielt umfangreiche Informationen zum Thema Markenschutz

und werde meine Marke „LIZZ“ mit Hilfe der Experten der Technologie- und InnovationsPartner schützen lassen“, so Görgl.

Digitale Kanäle

Lizz Görgl hatte, wie viele andere UnternehmerInnen auch, 2020 mit Umsatzrückgängen zu kämpfen. Aus diesem Grund möchte sie Teile ihres Dienstleistungsangebotes über digitale Kanäle anbieten. Bei dem Treffen in der WKNÖ gab es daher einige Informationen über die Digitalisierungsförderung der NÖ Landesregierung. Um für ihr Vorhaben eine gute Ausgangslage zu schaffen, benötigt die Neo-Unternehmerin die Unterstützung von Experten, die ihr ein maßgeschneidertes Konzept erarbeiten. „Dass man sich ganz einfach Teile der Kosten die-



Gut informiert von den TIP wurde Lizz Görgl.

SERIE, TEIL 238

Innovative Unternehmen aus NÖ

ser Experten fördern lassen kann und somit Geld zurückbekommt, hat mich wirklich beeindruckt. Ich kann diese Unterstützung durch die Wirtschaftskammer nur jedem EPU weiterempfehlen. Dafür bekommen die TIP die Goldmedaille!“ lacht Görgl.

Weitere Informationen zum Thema Muster- und Markenschutz, Patente, sowie Digitalisierung und die angesprochenen geförderten Beratungen bekommen Sie unter www.tip-noe.at

Foto: Andrea Wellert/TIP

► Alle Serienteile finden Sie auf wko.at/noe/tip-serie

www.tip-noe.at

Technologie- und InnovationsPartner

6. ÖSTERREICHISCHER UNTERNEHMERINNEN KONGRESS ONLINE

22
APRIL
2021

[Oona Horx-Strathern](#)

[Dani Terbu & Nina Mohimi](#)

[Steffi Burkhart](#)

[Silvia Agha-Schantl](#)



DIE KRAFT DER

VER
ÄN
DER
UNG

unternehmerin.at/kongress

Online-Gründertag 2021: Einfach Gründen!

Beim 2. Online-Gründertag am 18. März stehen Expertinnen und Experten Rede und Antwort und liefern verschiedene Aspekte und Insiderinformationen zur Unternehmensgründung.

Das Themen-Angebot des Online-Gründertags umfasst eine breite Palette rund um das Thema „Gründung“. Von der Idee über den Businessplan, Steuern und Sozialversicherung, Rechtsform und Finanzielles bis hin zu spannenden Insiderinformationen aus der Welt der Startup-Szene stehen im Mittelpunkt der zweistündigen Veranstaltung.

Das erwartet Sie am Online-Gründertag:

- ▶ „Startups – Die Geschäftsmodelle dahinter“
- ▶ WKÖ Head of Startup-Services & Serial Founder **Kambis Kohansal Vajargah** liefert Insiderinformationen aus der Welt der Startups. Von der Entwicklung der Geschäftsidee über Fundraising bis hin zur internationalen

Skalierung gibt es authentische Einblicke in die täglichen Challenges.

- ▶ „Start in die Selbstständigkeit“
- ▶ Expertenvortrag von **Christian Wodon** (Gründerservice Österreich). Er erklärt, was jede Gründerin und jeder Gründer wissen sollte – von der Idee bis zum erfolgreichen Unternehmensstart. Dabei geht es kurz und bündig um Gewerbe-rechtsfragen, Rechtsformwahl, Sozialversicherung, Finanzielles bis hin zu Standortfragen und Hilfestellungen durch die Wirtschaftskammer-Organisation.
- ▶ Von Anfang an Steuern sparen
- ▶ Steuerberater **Jürgen Sykora** spricht in seinem Vortrag darüber, wie man Fehler vermeiden und Steuern sparen kann. Das

JW-Vorstandsmitglied aus NÖ kennt aus der Praxis vieles, was Gründerinnen und Gründer vermeiden sollen und können.

- ▶ „Businessplanen und der Weg zum Geld“
- ▶ **Lisa Rupp** liefert Infos zum Thema Geschäftskonzept. Besser mit Businessplan als ohne, so jedenfalls der Wunsch von Finanziers und Fördergebern. Der Businessplan ist oft auch als strategische Vorbereitung und/oder als Controllinginstrument unverzichtbar. Plus: i2B und andere Services rund um Finanzierung und Förderungen.

- ▶ Fragen aus dem Publikum

Jetzt anmelden!

- ▶ 2. Online-Gründertag
- ▶ Donnerstag, 18. März 2021, 16-18 Uhr
- ▶ Anmeldung auf:

www.gruenderservice.at/gruendertage



Foto: WKÖ

WEBINAR

Neue Kunden gewinnen mit wenig Budget
11. März 2021, 10 Uhr | Mag. Martin Renz

GEMEINSAM.DIGITAL.FIT.

WKÖ WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH JUNGE WIRTSCHAFT
WKÖ WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH FRAG IN DER WIRTSCHAFT
EPU EIN-PERSONEN UNTERNEHMEN
WKÖ WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH GRÜNDERSERVICE

Anmeldung unter wko.at/noe/webinare

„Persönliche Entwicklung ist das Wichtigste“

Nach der Matura 2015 an der TMS St. Pölten machte Alexander Neubauer Karriere. Heute arbeitet er als Chef Saucier im Hangar 7.

Wie ging es für Sie nach der TMS beruflich weiter?
Nach TMS und Bundesheer hatte ich eine Station als Commis de Cuisine bei Meinel am Graben. Dann hat es mich nach Salzburg



Alexander Neubauer lebt seinen Traum bei Hangar 7. Foto: Neubauer

in den Hangar 7 gezogen. Dort habe ich als Commis angefangen und mich in vier Jahren zum Chef Saucier hinaufgearbeitet.

Was macht das Unternehmen Hangar 7?

Das Besondere ist, dass jeden Monat ein neuer Starkoch zu Gast ist. Weltweit ist das ein einzigartiges Gastkochkonzept.

Warum wollten Sie gerade dort arbeiten?

Ich habe ein Buch über den Hangar 7 gelesen und wollte danach unbedingt hin. Aber nicht mit Druck, ich habe mich einfach ganz entspannt beworben und wurde genommen.

Wie sehen Ihre Zukunft und Ihre Pläne aus?

Positiv. Ich persönlich glaube, dass, sobald die Krise überstanden

ist, es gastronomisch richtig abgehen wird. Ich möchte mit dem, was ich beruflich tue, erfolgreich sein.

Haben Sie besondere Erinnerungen an die TMS?

Ja, sehr viele sogar. Besonders hervorheben möchte ich das kollegiale und familiäre Miteinander an der TMS. Auch die berufliche Ausbildung war nahezu lückenlos und sehr praxisorientiert.

Was hat Ihnen die Schule Hilfreiches mitgegeben?

Sehr vieles. Natürlich das erlernte Wissen war und ist bis jetzt immer sehr hilfreich gewesen. Die Entwicklung der Persönlichkeit in den fünf Jahren an der TMS

war und ist aber meiner Meinung nach das Wichtigste, was mir die Schule mitgegeben hat.

Was würden Sie Schulinteressenten raten?

Wenn die Möglichkeit besteht, dann macht das Praktikum im Sommer irgendwo weiter weg. Kärnten, Salzburg - was auch immer. Ihr werdet richtig tolle Erfahrungen sammeln. Und wenn es einmal zu viel ist - so geht es jedem einmal. Wichtig ist, dass es irgendwann wieder weitergeht und man durchstarten kann!

www.tourismusschule-stp.at

► Alle Serienteile finden Sie auf wko.at/noe/tms-serie

SERIE, TEIL 15
TMS
Erfolgreich mit der TMS
www.tourismusschule-stp.at
Tourismusschule
WIFI ST. PÖLTEN
Privatschule der WKNÖ

Foto: Adobe Stock

Thermische Gebäudesanierung: Förderung für Betriebe 2021/2022

Eine neue Förderung gibt es für Betriebe, wenn sie eine thermische Gebäudesanierung durchführen. Hier die Details.

Gefördert wird die Verbesserung des Wärmeschutzes von betrieblich genutzten Gebäuden über die Anforderungen der OIB-Richtlinie 6 hinaus oder zur **Reduktion des Heizwärmebedarfs um mehr als 50 Prozent** gegenüber dem unsanierten Zustand.

Das Datum der erstmaligen Baubewilligung muss vor dem 1.1.2000 liegen.

Beispiele für förderungsfähige Projektteile:

- Dämmung der Außenwände
- Dämmung der obersten Geschossdecke bzw. des Daches
- Dämmung der untersten Geschossdecke bzw. des erdanliegenden Fußbodens
- Sanierung bzw. Austausch der

Fenster und Außentüren

- Einbau von Wärmerückgewinnungsanlagen bei Lüftungssystemen im Zuge der thermischen Sanierung des Gebäudes
- Außenliegende Verschattungssysteme zur Reduzierung des Kühlbedarfs des Gebäudes
- Extensive Dachbegrünung
- Fassadenbegrünung

Zusätzlich werden auch Kosten für Planung (beispielsweise Energieausweis), Bauaufsicht und

Baustellengemeinkosten als förderungsfähige Kosten anerkannt.

Die Förderung erfolgt nach Umsetzung der Maßnahmen und wird **pauschal anhand der Größe** der sanierten Bauteile bestimmt.

Die Kombination von mehreren Einzelmaßnahmen, die zu einer sehr hohen Heizwärmebedarfsreduktion führen, können möglicherweise auch als **umfassende Sanierung** beantragt werden.

Die Förderung beträgt bei einer umfassenden Sanierung **bis zu 30 Prozent der förderungsfähigen Kosten**.

Die Sanierungsoffensive ist mit **9. Februar 2021** in Kraft getreten.

Mehr Infos

Details finden Sie auf wko.at/noe/up unter „Aktuelle Themen“

Foto: Adobe Stock



WIFI ist bester Seminaranbieter

Das Industriemagazin kürte das WIFI Österreich zum Gesamtsieger beim Seminaranbieter-Ranking 2021!

Das Österreichische Industriemagazin befragte 600 Personalverantwortliche und Seminarteilnehmer/innen zur Qualität von 94 Fortbildungsangeboten. Die WIFIs führen das Ranking der besten Fortbildungsangebote im Bereich Gesamtanbieter österreichweit an.

Top bei „Bekanntheit“ und „Qualitätserfahrung“

Die Befragten schilderten ihre Erfahrungen zur Qualität von Inhalt, Vortragenden und der Wissensvermittlung. Die Seminar- und Fortbildungsangebote des WIFI dominierten in der Kategorie „Bekanntheit“ und konnten sich auch in der Kategorie „Qualitätserfahrung“ vor den Mitbewerbern durchsetzen. „Mit dieser Auszeichnung halten wir einen Nachweis für die erstklassige Arbeit des WIFI in ganz Österreich und somit auch in unserem Bundesland NÖ in Händen. Damit

wird unsere Stellung als ‚Nr. 1 in der beruflichen Weiterbildung‘ von den Kundinnen und Kunden eindrucksvoll bestätigt“, freut sich WIFI NÖ-Kurator Gottfried Wieland.

Fit für die Herausforderungen der Zukunft

Im Rahmen dieser groß angelegten Marktstudie wurde neben Qualitätsparametern der einzelnen Anbieter auch erhoben, wie die digitalen Angebote der durch die Corona-Pandemie erzwungenen Fernlehrcurse von Personalentscheidern angenommen werden. Auch hier konnte sich das WIFI an die Spitze setzen, und zwar deshalb, weil man bestens darauf vorbereitet war. Schon in der Vergangenheit hat das WIFI viel Know-how in die Entwicklung von eLearning und Blended Learning investiert – letzteres verschränkt den Präsenzunterricht mit Online-Einheiten.



v.l.: WIFI NÖ-Institutsleiter Andreas Hartl und WIFI NÖ-Kurator Gottfried Wieland freuen sich über die Auszeichnung.

Foto: Labenbacher

„Die Auszeichnung gerade in dieser schwierigen Zeit zu erhalten freut mich umso mehr. Wir haben damit bewiesen, dass wir mit Flexibilität auf Basis langjähriger Erfahrung für neue Anforderungen gut gerüstet sind.

Das gelingt natürlich nur in einem wirkungsvollen Zusammenspiel von Kundinnen und Kunden, Trainer/innen und Mitarbeiter/innen“, bedankt sich WIFI NÖ-Institutsleiter Andreas Hartl bei allen, die am Erfolg mitgewirkt haben.

Prangl ermöglicht Krankurse trotz Pandemie

Eine erfolgreiche Partnerschaft mit der Firma Prangl wurde durch die Corona-Krise noch weiter gestärkt.

Arbeitssicherheit ist für viele Betriebe ein wichtiges Weiterbildungsthema. Demnach herrscht am WIFI Niederösterreich eine hohe Nachfrage an diversen Krankursen. Mit den tonnenschweren Geräten gilt es oft präzise Maßarbeit zu leisten. Dazu kommen wichtige gesetzliche Grundlagen und eine perfekt funktionierende Kommunikation.

Notwendige Praxistage für Fachkräfte

„Um moderne und praxisnahe Ausbildungen gewährleisten zu können, sind Partnerschaften wie mit der Firma Prangl GmbH essenziell“, freut sich WIFI-Regionalmanager Rainer Anhammer über die langjährige, gute Zusammenarbeit. Auch während der Pan-

demie konnten am großzügigen Betriebsgelände unter Einhaltung aller Sicherheitsbestimmungen die für Fachkräfte notwendigen Praxistage bei den Kursen „Führen von Kränen“ durchgeführt werden. Die Firma Prangl ließ es sich nicht nehmen, auch in Krisenzeiten die Schulungen abzuhalten und leitete dafür die notwendigen organisatorischen Schritte ein.

Partnerschaft für Aus- und Weiterbildung

„Uns ist die aktive Unterstützung im Bereich Aus- und Weiterbildung ein zentrales Anliegen. Wir investieren nicht nur viel Zeit und Aufmerksamkeit in unsere eigene Organisation, sondern sind durch Kooperationen, wie mit dem WIFI Niederösterreich, auch



v.l.: WIFI-Regionalmanager Rainer Anhammer und Roland Sprosec, Verkauf/Beratung Region Ost bei der Firma Prangl, freuen sich, dass die Krankurse auch weiterhin stattfinden können.

Foto: Prangl GmbH

stark mit Partnern vernetzt. Denn nur zusammen können qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildungen geschaffen werden“, beschreibt Firmeninhaber Christian Prangl seine Motivation an der Partnerschaft mit dem WIFI.

„Durch diese Zusammenarbeit wird auch unser Blick für die Markterfordernisse geschärft und wir profitieren durch den aktiven Austausch“, ergänzt Roland Sprosec, Verkauf/Beratung Region Ost für die Firma Prangl.



„Dann mache ich das einfach“

Fotos: Adobe Stock

Jochen Flicker, der Obmann der Sparte Gewerbe und Handwerk der WKNÖ, im Interview über Regionalität, Fachkräfte und den Schlüssel für eine starke Interessenvertretung.

NÖWI: Wie kommt die Sparte Gewerbe und Handwerk durch Corona?

Flicker: Die Pandemie hält uns seit nunmehr fast einem Jahr fest im Griff. Da geht uns langsam die Luft aus – auch emotional. Weil man ständig neue Problemstellungen hat, die man vor einem Jahr nicht gehabt hat. Es ist einfach mühsam.

Haben sich in der Sparte Veränderungen entwickelt, die auch nach Corona bleiben werden?

Natürlich! Wie haben einen Digitalisierungsschub gekriegt – von Online-Konferenzen über Homepage-Gestaltungen, Online-Shops, Click & Collect und so weiter. Das wird auch nach der Krise so weitergehen. Sonst wäre das eine verschenkte Chance.

Wann ist Corona überstanden?

Diesen Blick in die Glaskugel hätte ich gerne. Unser Ticket in die Freiheit wird die Impfung sein. Und davor heißt es: Testen, Testen, Testen.

Klammern wir jetzt Corona einmal aus: Was wären für die Sparte dann die größten Herausforderungen?

Da bleibt vor allem der große Fachkräft-

temangel – ob mit oder ohne Corona. Der ist nicht besser geworden.

Wir suchen quer durch die Sparte Fachkräfte, Lehrlinge. Denn wenn wir heute keine Lehrlinge ausbilden, haben wir morgen noch weniger Fachkräfte. Dann weiter die bürokratischen Hürden. Und die Regionalität weiter forcieren: „Kauf im Ort, geh' nicht fort.“ Wir brauchen die Wertschöpfung aus der Auftragsvergabe an regionale Handwerks- und Gewerbebetriebe bis hin zum Einkauf beim örtlichen Händler.

Stichwort Regionalität: Da sind also Konsumenten und öffentliche Hand gleichermaßen gefordert?

Natürlich. Deshalb machen wir in der Sparte etwa mit der ARGE Baugewerbe auch Beratungen für Kommunen, welche Möglichkeiten es für

Die NÖWI Sparten-Interviews

- Gewerbe und Handwerk (NÖWI 7/8)
- Industrie (NÖWI 9/10)
- Handel (NÖWI 11/12)
- Bank und Versicherung (NÖWI 13-15)
- Transport und Verkehr (NÖWI 16/17)
- Tourismus und Freizeitwirtschaft (NÖWI 18/19)
- Information und Consulting (NÖWI 20/21)

wko.at/noe/spartenobleute

regionale Vergaben gibt – ohne große Ausschreibungen. Das wird auch recht gut angenommen. Und genauso müssen wir an den Konsumenten dranbleiben, dass sie nicht irgendwo in Übersee etwas bestellen, was sie bei uns auch bekommen – und überdies mit Serviceleistungen vor Ort, wenn irgendetwas ist, was der Konsument beim Übersee-Kauf sonst nicht erhält.



Jochen Flicker im Sparten-Interview

Foto: David Pany

Sie haben vorhin die Lehrlinge angesprochen. Fast die Hälfte aller Lehrlinge in Niederösterreich wird ja im Gewerbe und Handwerk ausgebildet. Könnten es trotzdem noch mehr sein?

Ja, natürlich. Da gibt's Luft nach oben. Wobei ich froh bin, dass die Zahlen trotz der Pandemie relativ stabil sind.

Betrifft die „Luft nach oben“ die Zahl der Jugendlichen, die sich für eine Lehre entscheiden, oder die Zahl der Ausbilderbetriebe?

Sowohl, als auch. Wir haben noch immer zu wenige Jugendliche, die sich für eine Lehre begeistern. Da nehme ich auch die Eltern in die Pflicht, denn die Lehre ist einfach eine hochwertige Ausbildung auf Stufe 4 im NRQ. Und wir haben Betriebe, die in den letzten Jahren wenig ausgebildet haben. Tatsache bleibt: Wir haben viele offene Lehrstellen.

Kommen wir zu Ihrer Funktion in der Interessen-

vertretung. Was hat Sie an der Funktion des Spartenobmanns gereizt?

Wenn ich in etwas einen Sinn sehe, dann mache ich das einfach. So war ich schon immer. Ich war etwa 20 Jahre als Freiwilliger beim Roten Kreuz tätig, bin Rettungswägen gefahren, etc. Und das gilt auch jetzt. Denn niemand kann unsere Interessen als Wirtschaftstreibende besser vertreten als wir selbst. Da hat man selbst Erfahrungen, da muss man mit offenen Ohren durch die Branchen gehen, da baut man gemeinsam Strategien – und das vertritt man dann, mit klaren Positionen aus der Praxis. Und darum bin ich Spartenobmann. Ganz einfach.

Ist das das Geheimnis einer starken Interessenvertretung?

Im Grunde ja: Praxis, Strategien, entsprechende Beispiele, warum etwas nicht oder anders besser geht – denn ehrlich: Niemand außer uns kann genau wissen, wie Regelungen konkret in Betrieben ankommen.

Der Spartenobmann ganz persönlich...

Jochen Flicker, geboren 1979, führt in Altnagelberg einen Fliesenleger- und Hafnerbetrieb. Über 20 Jahre war der Vater von drei Mädchen bis hin zu Führungspositionen beim Roten Kreuz aktiv. 2016 bis 2019 fungierte Flicker als Vorsitzender der Jungen Wirtschaft NÖ. Seit 18. Mai 2020 ist er Obmann der Sparte Gewerbe und Handwerk in der WKNÖ.

Word-Rap

WKNÖ... **Interessenvertretung**

Lockdown... **Fade G'schicht**

Teamarbeit... **Unablässig**

Erfolg... **Motivierend**

Wettbewerb... **Gesunder ist richtig, unlauterer geht nicht**

Zahlen, Daten, Fakten



59.720

Aktive Mitglieder

8.011

Lehrlinge

2.243

davon im 1. Lehrjahr

147.473

unselbstständig
Beschäftigte

4.912

Neugründungen 2020
(inklusive PersonenbetreuerInnen)

12,5%

Anteil an
Bruttowertschöpfung NÖ

24,8%

Anteil an Bruttowertschöpfung
innerhalb der gewerblichen Wirtschaft NÖ



HANDEL MIT ARZNEIMITTELN, DROGERIE- UND PARFÜMERIEWAREN SOWIE CHEMIKALIEN UND FARBEN

Trauer um Michel Führer

Michel Führer ist im 89. Lebensjahr verstorben. Nach der Drogistenlehre begann er seinen Berufsweg in der elterlichen Drogerie in Winzendorf, wo er seit 1962 als selbstständiger Drogist tätig war. Seine Spezialisierung auf Kräuterkunde und Naturheilmittel führte zu der eingetragenen Marke „Kräuter Michel“. 1975 erweiterte er um den Standort der Drogerie Spatschek in Wr. Neustadt. Ab 1980 war er Ausschussmitglied des damaligen Landesgremiums des Handels mit Drogen, Pharmazeutika, Farben, Lacken und Chemikalien, ab 1984 auch Bezirksstellen-Ausschussmitglied in Wr. Neustadt. Ab 1990 war er Gremialvorsteher des Landesgremiums in NÖ und auch Ausschussmitglied des Bundesgremiums, ab 1975 war er auch Mitglied und später Vorsitzender der Prüfungskommissionen für Einzelhandel und Drogisten. Michel Führer setzte sich für die Ver-

besserung der gesetzlichen Rahmenbedingungen für Drogisten ein: bei steuerrechtlichen Fragen (Pauschalierungsmöglichkeiten), bei Verkaufsrechten (Abgrenzungsverordnung, Gewerberecht) und bei der Durchsetzung der Steuerpauschalierung für Drogisten im Rahmen der Steuerreform 2000.

Der Kommerzialrat war auch Träger vieler Auszeichnungen (Silberne und Große Silberne Ehrenmedaille der WKNÖ, Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland NÖ, Goldene Medaille des Sängerbundes). Das Landesgremium wird „unserem lieben Altobmann ein ehrendes Andenken bewahren, unsere Gedanken sind jetzt bei der Trauerfamilie.“



EventForum der NÖ Veranstaltungswirtschaft

WKNÖ-Präsident Ecker und LR Danninger werben für Digitalisierung: „Geschäftsmodelle zukunftsfit machen“

Premiere mit prominenten Gästen bei der ersten Ausgabe des neuen EventForum der NÖ Veranstaltungswirtschaft: Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger und WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker stellten sich in der Pyramide in Vösendorf in einem fast einstündigen gestreamten Talk den Fragen von WKNÖ-Fachgruppenobmann Gert Zaunbauer. Im Zentrum: Die Situation rund um Corona.

Wolfgang Ecker und Jochen Danninger verwiesen dazu insbesondere auf das von Land und Wirtschaftskammer Niederösterreich gemeinsam geschnürte Konjunkturpaket über 229 Millionen zur gezielten Ankurbelung der Wirtschaft. Besonders strichen sie die Initiative „digi4Wirtschaft“ hervor, mit der Unternehmen bis zu 50.000 Euro an Förderungen für Digitalisierungsmaßnahmen erhalten können. Ecker appellierte an alle Unternehmen, die es sich leisten können, diese Förderungen gerade jetzt wirklich zu

nutzen. „Wir werden Investitionen brauchen, um durchstarten zu können.“ Und Danninger: „Wir müssen die Zeit jetzt nutzen, um unsere Geschäftsmodelle zukunftsfit zu machen. Und da spielen Innovation, Digitalisierung einfach eine Riesenrolle.“

Seitens der WKNÖ sind im Vorjahr rund 300.000 E-Mail- oder Telefon-Anfragen von Unternehmen rund um Corona beantwortet worden. 130.000 Anträge an den Härtefallfonds wurden positiv erledigt. „Niederösterreichs Unternehmen konnten sich in dieser Ausnahmesituation auf Information und Service durch ihre Interessenvertretung verlassen und können das natürlich auch in der Zukunft“, so Wolfgang Ecker. Für Danninger „war die Zusammenarbeit von Land und Wirtschaftskammer Niederösterreich noch nie so eng wie jetzt. Denn nur im Miteinander können wir unsere Betriebe bestmöglich unterstützen.“



Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger (l.) und WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker (r.) stellten sich in der Pyramide in Vösendorf in einem fast einstündigen gestreamten Talk den Fragen von WKNÖ-Fachgruppenobmann Gert Zaunbauer. Schwerpunkte waren „digi4Wirtschaft“, kostenlose Beratungen und die gute Zusammenarbeit von Land und Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Foto: Christian Husar

Foto: zVg

JETZT ANMELDEN!

NEW DESIGN UNIVERSITY
PRIVATUNIVERSITÄT ST. PÖLTEN

**AKADEMISCHER LEHRGANG,
BERUFSBEGLEITEND**

DESIGN THINKING 2.0

**ENTWICKELN SIE STRATEGIEN FÜR
EINE IMMER KOMPLEXERE WELT**

WWW.NDU.AC.AT

Die New Design University ist die Privatuniversität der Wirtschaftskammer NÖ und ihres WIFI

Versicherungen: Trotz Corona auch 2020 stabile Entwicklung

Über 50 Millionen aufrechte Verträge wurden bei heimischen Versicherungen abgeschlossen. Die österreichische Versicherungswirtschaft hat somit auch im schwierigen Jahr 2020 ihre Stärke und Stabilität für KundInnen bewiesen.

KundInnen bekamen nach vorläufigen Zahlen insgesamt 15,6 Milliarden Euro an Leistungen aus ihren Verträgen im Vorjahr ausbezahlt. Das ist um 4,7 Prozent mehr als im Jahr davor. „Gerade in Krisenzeiten zeigt sich einmal mehr, dass Versicherungen ihre Kundenversprechen einhalten und sowohl für Privatkunden als auch Firmenkunden verlässliche Partner sind. Darüber hinaus wirken sie auch stabilisierend auf die Finanzmärkte, da sie langfristige Vermögenswerte von über 110 Milliarden Euro in Staatsanleihen, Immobilien, Beteiligungen oder Aktien investieren und somit ein wichtiger Impulsgeber für die österreichische Wirtschaft sind“, betont Robert Lasshofer, Präsident des österreichischen Versicherungsverbandes VVO.

Die österreichische Versicherungswirtschaft hat trotz der Coronakrise einmal mehr ihre Solidität und wirtschaftliche Kontinuität unter Beweis gestellt. Die heimischen Assekuranzen beschäftigten rund 29.000 Personen. „Erste Berechnungen zeigen für das Geschäftsjahr 2020 sowohl in der Krankenversicherung als auch in der Schaden-Unfallversicherung ein solides Prämienwachstum, in der Lebensversicherung gab es jedoch einen geringfügigen Rückgang der Prämienentwicklung.

Insgesamt verzeichnete die österreichische Versicherungswirtschaft im vergangenen Jahr ein Wachstum der Prämieinnahmen von 1,6 Prozent auf 18 Milliarden Euro“, freut sich Louis Norman-Audenhove, Generalsekretär des österreichischen Versicherungsverbandes VVO.



Vorläufige Entwicklung der Prämien 2020
in Mrd. Euro



Leichter Rückgang bei Lebensversicherungen

Mit einem Rückgang von 1,4 Prozent beläuft sich das Prämienvolumen der Lebensversicherung 2020 auf rund 5,4 Milliarden Euro. Die laufenden Prämien sanken mit einem Aufkommen von 4,7 Milliarden Euro um 2,0 Prozent.

Die Einmalerrläge verzeichneten mit 0,7 Milliarden Euro dagegen ein Plus von 2,7 Prozent. Bei der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge bleiben die Verträge mit rund einer Million stabil, das Prämienvolumen beläuft sich auf rund 0,8 Milliarden Euro. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 7,8 Milliarden Euro an die KundInnen der Lebensversicherung ausgezahlt, das entspricht einem Wachstum von 8,0 Prozent (nicht erfasst sind die Zuführungen zu Rückstellungen für künftige Leistungen beziehungsweise Gewinnbeteiligungen).

Krankenversicherung: Mehr Prämieinnahmen

Die private Krankenversicherung versteht sich in Österreich als komplementärer Partner der

gesetzlichen Krankenversicherung. Über die Sonderklassehonore trägt sie wesentlich zum Erhalt erstklassiger Medizin für alle ÖsterreicherInnen bei. Damit wird ein entscheidender Beitrag zur Qualität des heimischen Gesundheitssystems geleistet. Im Vorjahr wurden Leistungen in Höhe von 1,4 Milliarden Euro ausbezahlt, was einem Rückgang von 3,2 Prozent entsprach (nicht erfasst sind die Zuführungen zu Rückstellungen für künftige Leistungen beziehungsweise Gewinnbeteiligungen). Die Prämieinnahmen erhöhten sich um 3,9 Prozent auf 2,4 Milliarden Euro.

2,6 % plus bei Schaden-Unfallversicherungen

Das Prämienvolumen der Schaden-Unfallversicherung (inklusive Kfz-Haftpflichtversicherung) wuchs 2020 auf 10,2 Milliarden Euro und zeigt somit eine Steigerung von 2,6 Prozent. Die Leistungen in der Schaden-Unfallversicherung liegen mit 6,4 Milliarden Euro auch im Jahr 2020 auf hohem Niveau. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen sie um 2,6 Prozent.

Grafik: WVO

OBMANN HUBERT SCHULTES

„Als Vorsitzender der Fachvertretung der Versicherungsunternehmen Niederösterreichs freut mich die stabile Entwicklung der gesamt- und niederösterreichischen Versicherungswirtschaft natürlich ganz besonders. Die leichten Schwankungen im Vergleich zu 2019 sind angesichts des bewegten Jahres 2020 nur allzu verständlich.



Für mich ergibt sich daraus folgendes: Das Vertrauen in die Versicherungswirtschaft ist ungebrochen. Und dass der Wunsch nach einem verlässlichen Versicherungspartner – besonders vor dem Hintergrund vieler Unsicherheiten durch die Pandemie – sich so eindeutig dokumentieren lässt, ist nicht nur ein großes Lob, sondern auch die beste Bestätigung für unseren Auftrag.“

Foto: Andreas Kraus



Besuch bei Niefeggall (v.l.): Bezirksstellenobmann Peter Bosezky, Bezirksstellenleiter Andreas Marquardt, WKNÖ-Direktor Johannes Schedlbauer, Alexander Grill, Edgar Cap, Nicole Jelinek, WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, Samantha und Robert Niefeggall (Bericht: NÖWI 42-43/2020, Seite 12). Foto: Christian Schörg

„Bewusstsein für Regionalität steigern“

Die Bezirks- und Außenstellen bringen das geballte Service und Know-how der WKNÖ vor die Haustür. Die NÖWI präsentiert deren Obleute im Interview. Diesmal wurde Peter Bosezky befragt, Obmann der Bezirksstelle Baden.

Sie sind der Obmann der WKNÖ-Bezirksstelle Baden. Wie würden Sie „Ihren“ Bezirk charakterisieren?

Peter Bosezky: Als durchwegs spannend – sowohl der Mix aus Industrie, kleinen und mittleren Unternehmen, als auch der Gegensatz von Stadt und Land sorgen für eine ausgewogene Vielfalt.

Sie sind seit letztem Jahr Obmann der Bezirksstelle und von Beginn an mit den Auswirkungen von Corona konfrontiert. Wie gehen Sie mit dieser Herausforderung um?

Gleich zu Beginn vor solch einer Herausforderung zu stehen wirbelt natürlich alle Pläne durcheinander. Das einzige, was in solchen Fällen hilft, ist Teamwork. Das ganze Team der Bezirksstelle hat da hervorragende Arbeit geleistet. Obwohl das bis jetzt sicher zigtausend Kontakte waren, sind alle mit Elan dabei, die Unternehmerinnen und Unternehmer im Bezirk bestmöglich zu servieren und zu unterstützen. Ich bin einfach stolz auf unser Team.

Wie bewerkstelligen Sie in Zeiten wie diesen den Kontakt zu den Mitgliedern?

So gut es eben geht – je nach aktuellen Gegebenheiten mit Maske, Abstand, persönlich, durch die Glasscheibe oder virtuell. Dass der Kontakt wegen Corona ganz auf Eis liegt, das geht gar nicht. Zum Glück können wir auch auf digitale Alternativen zurückgreifen.

Wie sehr spielt die Digitalisierung eine Rolle im Bezirk?

Ihre Nützlichkeit und Notwendigkeit hat sich jetzt überall gezeigt. Natürlich macht es einen Unterschied, welche Klientel man mit einem digitalen Angebot konfrontiert. Bei einem Online-Shop für Computerzubehör wird die Akzeptanz reibungslos gelingen, als bei einem digitalen Strickwarenservice. Den Gedanken, für wen der digitale Auftritt gedacht ist, darf man nie aus den Augen verlieren.

Und die „digitale Bereitschaft“ der Unternehmen?

Die Bereitschaft ist ohne Zweifel da. Wichtig sind dabei aus meiner



Bezirksstellenobmann Peter Bosezky bei seinem Antrittsbesuch 2020 bei Bezirkskassiererin Verena Sonnleitner.

Foto: BH Baden

Sicht Mitarbeiterschulungen im Umgang mit digitalen Techniken, damit diese akzeptiert und sinnvoll verwendet werden können. Schließlich ist die Technik für den Menschen da und nicht umgekehrt. Das wird aber erst so empfunden, wenn man sie auch beherrscht.

Ihre Themen für die Zukunft?

Neben der Digitalisierung hat sich auch der regionale Einkauf als be-

wusste Maßnahme gegen die Krise erwiesen. Dieses Bewusstsein muss bestehen bleiben und sich weiter steigern. Generell müssen wir auf optimale Restart-Bedingungen achten – also auch die Regeln einhalten, die vorhandenen Sicherheitskonzepte optimieren, laufend Testen und natürlich Impfen. Denn nur gemeinsam und mit Zusammenhalt schaffen wir den Neustart!

wko.at/noe/baden

IM PORTRÄT: BEZIRK BADEN

- ▶ Einwohnerstark: 146.751 (1.1.2020)
- ▶ Bekannt wegen seiner Thermalquellen und für seinen Wein
- ▶ Wichtigste Verkehrsverbindungen: Süd Autobahn A 2, Wiener Außenring Autobahn A 21 und die Südost Autobahn A 3.
- ▶ Der Bezirk wird durch die Thermallinie in einen flachen östli-

- chen Teil im Wiener Becken und einen westlichen bergigen Teil im Wienerwald geteilt.
- ▶ Hauptflüsse: Schwechat und Triesting
- ▶ Fläche: 753 km²
- ▶ Aktive Betriebe: 10.640
- ▶ Lehrlinge: 1.007
- ▶ Lehrbetriebe: 362

Stand: 31.12.2020

**WIR FÜR SIE
IN NIEDERÖSTERREICH**

WKO.AT/NOE/BEZIRKSSTELLEN





WEBINAR

COVID-19-Förderungen einfach erklärt Durchblick durch den Förderdschungel

Donnerstag, 4. März | 15:00 bis 16:30 Uhr
 mit Steuerberater und Unternehmensberater Mag. (FH) Jürgen Sykora

- ▶ Welche Förderungen sind für mein Unternehmen geeignet?
- ▶ Wie funktioniert der neue Ausfallsbonus?
- ▶ Welche Unternehmen erhalten den neuen Umsatzeratz für indirekt betroffene Unternehmen?
- ▶ Kann ich Förderungen miteinander kombinieren?
- ▶ Wann soll ich den Antrag stellen?

Mehr Informationen auf
wko.at/noe/webinar-corona-foerderungen



© Pixabay

NACHFOLGEBÖRSE

| Branche | Lage | Detailangaben |
|-------------|------------|--|
| Mechatronik | 2504 Sooß | Verkauf/Ablöse: Felddbusgeräte, Bestück-Dienstleistung und Entwicklung von Elektronikbaugruppen. Nähere Informationen unter: T 0664/9753 446 |
| Friseur | 3143 Pyhra | Gesucht: Nachfolge für gut etabliertes Geschäftslokal (günstige Miete), Ablöse nach Vereinbarung, Mitarbeiterübernahme möglich. Nähere Informationen unter: T 02745/2583 |
| Tischlerei | 3390 Melk | Nachfolge für gut ausgestattete Tischlerei mit Maschinenausstattung. Auch für Start-ups geeignet. Nähere Informationen unter: T 0676/7486006 |

Alle Inserate auf www.nachfolgeboerse.at

KLEINANZEIGER

KMU CENTER
 Ihre **Büro Adresse**
 in der **Wiener City**
 schon ab **€90,-**
 pro Monat

Jetzt anrufen! +43 (1) 532 01 80
office@kmu-center.at

KAUFE
KAUFE jede MODELLEISENBAHN
 0664/847 17 59

REALITÄTEN
EVU samt Kleinwasserkraftwerken in OÖ zu verkaufen!
info@nova-realitaeten.at,
 0043 660/353 78 86

Gewerbegründe, Gewerbeimmobilien jetzt zu kaufen gesucht.
 AWZ Immo: Baugruende.at,
 0664/27 39 895

Verkaufe Tischler GmbH mit Kundenstock. Verlustvortrag übernehmbar.
 Für nähere Informationen
 Tel.0664/5005097

GESCHÄFTLICHES
Baumeister als gewerberechtl. Geschäftsführer frei.
 0664/926 72 77

NUTZFAHRZEUGE
Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge, Unfall- und defekte Fahrzeuge ab Bj. 2005, KFZ Edlmann,
 Tel. 0664/196 99 12

ANZEIGENKONTAKT:
 E noewi@mediacontacta.at
 T 01/523 18 31 od. 0664/122 89 37

VERMIETE
ANHÄNGER, MINIBAGGER UND PKW ZU VERMIETEN!

- Rückwärtskippanhänger
- Absenkanhänger mit Plane
- Autotransportanhänger
- Minibagger (80 cm breit)
- inklusive Transportanhänger
- PKW (z.B. Fiat Doblo) zu vermieten.

Preise auf Anfrage:
 Tel: 0664/395 70 47,
 Email: angela.lindtner@live.at

ZUKUNFT.

GEMEINSAM.

UNTERNEHMEN.

WKO NÖ

WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

10 FFP2-Masken gratis!*



Über Mein WKO gratis 10 FFP2-Masken bestellen!

Alle NÖ Unternehmerinnen und Unternehmer, die auf Mein WKO registriert sind, können 10 FFP2-Masken aus niederösterreichischer Produktion gratis bestellen. Mehr dazu auf wko.at/noe/ffp2-masken

Mein WKO ist die personalisierte Service-Plattform für Mitglieder der Wirtschaftskammern Österreichs. Sie bündelt alle eServices an einer zentralen Stelle:

mein.wko.at



*Angebot gültig solange der Vorrat reicht. Pro Unternehmen ist nur eine Bestellung möglich.